

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgepaltene Kleinzeile 12 h.

Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 57

Samstag, 12. Mai 1906

45. Jahrgang.

Politische Erziehung.

Über politische Bildung und staatsbürgerliche Erziehung in den Schulen veröffentlichte kürzlich ein Prager Blatt Ausführungen, die viel Beherzigenswertes enthalten, wenn auch die Art ihrer Durchführung wieder ein eigenes Kapitel für sich bedeuten würde. Die politische Bildung und staatsbürgerliche Erziehung, sagt der Verfasser u. a., ist bei uns, und vielleicht nicht ohne Schuld der Regierungen, noch so wenig gepflegt und verbreitet, daß es nicht zu wundern ist, wenn die Betörung der zum Wahlrecht berufenen Volksmassen und die Verranntheit in die Parteiphrase bei uns einen so unheimlichen Umfang angenommen hat. Darin kann aber nur eine gründliche staatsbürgerliche Bildung Wandel schaffen, die in den Schulen der heranwachsenden Generation, Knaben sowohl wie Mädchen, vermittelt werden sollte.

In Österreich haben sich bislang nur zahlreiche Lehrertage und Kongresse mit dieser Frage beschäftigt; sie alle sind jedoch zu der Überzeugung gelangt, daß in der Tat politische Bildung das wirksamste Mittel sei, um das Verständnis des Volkes für seine öffentlichen Einrichtungen und sein gesamtes öffentliches Wesen zu heben. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß es noch lange bei dem bloßen Wunsche der Lehrerschaft nach Einführung eines solchen Unterrichtes bleiben wird. Unsere Unterrichtsverwaltung scheint nämlich ein doppeltes Bedenken zu hegen: daß einerseits die Erteilung des einschlägigen Unterrichtes nicht in jene Bahnen gelenkt werden würde, welche auf die staatliche Seite hin-

neigen und welche, wie Dr. Friedrich Tezner einmal treffend bemerkte, den Patriotismus als sichere Frucht der politischen Bildung betrachten, statt diese bloß als unentbehrliches Mittel der Orientierung in politischen Dingen anzuerkennen, und daß andererseits auch die notwendige Aufzählung einzelner Härten des Gesetzes und manche Unvollkommenheiten unserer staatlichen Einrichtungen, die man, soll der Unterricht unparteiisch sein, nicht übergehen können; die herrschenden Gegensätze noch verschärfen und der Jugend ein nicht eben lichtvolles Bild von den Zuständen im Vaterlande geben könnte.

Allein, es ist sehr zu fürchten, daß diese Bedenken dem Andrängen der Zeit nicht lange mehr werden Stand halten können, schon deshalb nicht, weil jetzt bereits dem Volke aus nichtstaatlichen Quellen so viel politische Bildung zufließt, daß die Gefahr einseitiger parteipolitischer Belehrung ungleich schwerer in die Waagschale fallen muß als jene, die aus einer freimütigen, nicht nur auf Heranbildung serviler Staatsbürger gerichteten Unterweisung für den Bestand und die Wohlfahrt des Staates erwächst. Die Unterrichtsverwaltung sollte sich also endlich entschließen, als Korrelat des allgemeinen Wahlrechtes Belehrungen bürgerkundlicher Natur schon auf der oberen Stufe der Bürgerschule, dann aber an allen Fachschulen, an den Mittelschulen, vor allem aber in der Lehrerbildungsanstalten zur Einführung zu bringen, denn nur dann kann die Regierung mit Vertrauen einer Epoche des allgemeinen Wahlrechtes entgegensehen, wenn schon in den Schulen die Grundlage zu tüchtiger, staatsbürgerlicher Bildung gelegt und durch eine in ge-

botenen Grenzen gehaltene Unterweisung über die Pflichten und Rechte der Staatsbürger das Bewußtsein des Einzelnen von seiner Verantwortlichkeit gegenüber dem Gemeinwesen geschärft wird.

Es wurde schon erwähnt, daß neben verfassungkundlichen und volkswirtschaftlichen Unterweisungen auch solche rechtskundlicher Art dringend nötig seien. Erst kürzlich wurde auch auf der Frauenrechtsschutz-Konferenz hervorgehoben, daß gerade in dieser Hinsicht das Publikum einer besseren Schulung bedürfe; diese hätte schon in den Bürgerschulen zu beginnen, wo die Schüler mit den wichtigsten Rechtsfragen vertraut gemacht werden sollen; wertvoll seien in dieser Richtung die von dem Wiener Volksbildungsverein alljährlich unter dem Titel „Rechtsfragen des täglichen Lebens“ abgehaltenen Kurse.

So sehen wir denn, daß die Verhältnisse förmlich zu einem Unterricht in der Bürgerkunde drängen, und sollte die Wahlreformvorlage in irgend einer Gestalt Gesetz werden, dann müßte dafür gesorgt werden, daß die neuen Wähler eine entsprechende politische Vorschulung erlangen; schon die aus der Volksschule Entlassenen sollen eine gewisse Menge jener Kenntnisse, welche die Rechte und Pflichten der Staatsbürger in sich begreifen, mit in das Leben hinausnehmen, denn wichtiger als die Kenntnis des Staatslebens der alten Völker ist fürwahr die Bekanntschaft unserer Jugend mit den Verhältnissen unseres eigenen Staats- und Gemeindelebens, jenes Staates, in dessen Mitte wir leben, dessen Gesetze wir achten und nicht verletzen sollen.

Der Erbe von Eisenburg.

Novelle von J. Nemo.

20)

Nachdruck verboten.

Frau von Mosinger schüttelte den Kopf; sie fürchtete jede Anstrengung, wenn es sich wenigstens nicht um irgend eine Festlichkeit handelte, und außerdem war sie für ihren Teint besorgt. „Es ist so sonnig und so heiß!“

„Heiß im September und im Schatten!“ rief Gabriele, welche um jeden Preis der von ihr so peinlich empfundenen Situation ein Ende machen wollte. „Und Tony würde gewiß die Anlagen gern sehen.“

„O ja, bitte!“ fiel diese ein, „ich schwärme für malerische Waldpartien, und Gabriele hat mir so viel Schönes vom Park hier erzählt, daß meine Neugierde aufs höchste gespannt ist.“

„Nun, so wird es am besten sein, wenn Ihr jungen Leute einen Gang ins Freie unternimmt“, schlug Fräulein von Norden vor. „Frau von Mosinger und ich bleiben inzwischen hier und pflegen der Ruhe.“

Eine Wolke legte sich auf die Stirne der genannten Dame; einen Augenblick war sie in Versuchung, den Spaziergängern sich anzuschließen und so zu beweisen, daß sie noch keineswegs zu der Kategorie der alten Leute gehöre, in welche Fräulein von Norden sich verweisen zu wollen schien; doch ihr Teint und ihre heute in den übermäßig engen Stiefelchen so unerträglich stehenden Hühneraugen! So blieb sie denn, mit einem gesellschaftlich ver-

bindlichen Lächeln um die Mundwinkel und einem scharfen Stachel im Herzen, neben der Hausfrau auf dem Divan sitzen und übte sich in der Selbstbeherrschung. Tony hatte inzwischen Welnecks Arm ergriffen und hüpfte an seiner Seite, von Gabriele gefolgt, lachend und plaudernd davon.

Daß eine Veränderung des Ortes allein ein Unbehagen nicht verschuchen, eine gedrückte Stimmung nicht verbessern kann, wenn die sonstigen Umstände dieselben bleiben, wurde Gabriele heute völlig klar. Einsilbig und zerstreut schritt sie neben der munter schwatzenden Freundin einher. Welneck und Tony hatten so viele gemeinschaftliche Erinnerungen und Interessen, denen sie durchaus fern stand, und die Haltung des ersteren ihr gegenüber war außerdem eine so kühl höfliche, daß sie sich außerordentlich überflüssig vorkam, noch überflüssiger als vorhin im Salon. Weshalb sollte sie den beiden ihre Gesellschaft also aufdrängen?

„Ah, da fällt mir ein, daß ich die Frau des Gärtners noch eben besuchen muß“, bemerkte sie stehenbleibend und bemüht, in einem leichten, natürlichen Tone zu sprechen. „Wahrscheinlich treffen wir uns in oder bei der blauen Grotte; sollte ich mich jedoch zu lange aufhalten, so kehre ich geradezu zum Schlosse zurück. Du weißt, bonne maman wünscht zeitig wieder zu Hause zu sein.“

„Aber Gabriele, Du kannst den Besuch doch auch ein anders Mal machen.“

Doch Gabriele achtete nicht auf den Einspruch, dessen Aufrichtigkeit sie stark bezweifelte, und schlug hoch erhobenen Hauptes einen Seitenweg ein, an dessen Ende das freundliche, mit Ephem und wildem

Wein dicht umspinnene Gärtnershäuschen sich erhob.

Lisbeth schien sich einwenig wohler zu fühlen; sie empfing Gabriele mit lebhafter Freude und sprach während der ersten Minuten so vernünftig, daß diese schon anfang, an eine plötzliche Genesung zu glauben.

Doch bald wurde das erst klare Auge der Kranken trübe, und ihr Gedanken verwirrten sich, bis sie endlich wieder auf ihre fixe Idee verfiel und unter Seufzen und Tränen ihrer teilnehmenden Zuhörerin das Glend klagte, welches sie besonders des Nachts ausstehen müsse, wenn die Maschine in ihrem Kopfe arbeite und so schrecklich klopfte und rasselte, daß sie keinen Augenblick schlafen könne. Gabriele suchte sie zu trösten, und es gelang ihr endlich auch, die Arme ruhiger zu stimmen.

„Ja ja, Sie haben recht, Fräulein Gabriele“, sagte Lisbeth, ihre Tränen trocknend; während sie das schmerzende Haupt wieder auf das Kissen legte, „ich will versuchen, zu schlafen, und Sie bringen mir dann das Öl, welches Sie mir versprochen haben, damit ich die Maschine einschmieren kann. Das wird helfen. Wie schade, daß wir daran nicht eher gedacht haben!“

Gabriele versprach es und nahm Abschied. Die Unterhaltung mit Lisbeth hatte nur eine Viertelstunde gedauert, obgleich ihr die Zeit so unendlich lang vorgekommen war. Welneck und Tony würden jetzt wohl die Grotte erreicht haben — sollte sie ihnen folgen? Unentschieden zögerte sie. Bonne maman würde es vielleicht auffällig finden, wenn sie allein zurückkehrte, und Fragen stellen oder

Politische Umschau.

Reichsrat.

Am nächsten Dienstag, d. 15. d. M., wird das Abgeordnetenhaus wieder zusammentreten. Für den nächsten Tag, den 16. d., wurde auch das Herrenhaus zu einer Sitzung einberufen, in welcher sich der neue Ministerpräsident den Herrenhäusern vorstellen wird.

Zum Wahlkampfe um Bizars Mandat.

Nun ist auch die Stajerc-Partei in den Wahlkampf um das durch den Tod des Geistlichen Bizar freigewordene Reichsrats-Mandat der 5. Kurie eingetreten. Sie stellte den wackeren und verdienstvollen Obmann der Bezirksvertretung Oberradfersburg, Herrn **Wratischo** als Wahlbewerber auf. Auf die pervatschlerikalen Hauptlinge wird dieser Umstand wirken wie ein rotes Tuch auf den Stier. Wenn alle Deutschen und alle deutschfreundlichen, der endlosen hochwürdigen Volksverhetzung müden anständigen Slowenen bis zum Wahltag energisch für Wratischo eintreten und agitieren, am Wahltag sich durch nichts von ihrer Pflichterfüllung abwendig machen lassen und geschlossen für Herrn Wratischo ihre Stimmen abgeben, dann ist alle Aussicht vorhanden, daß Herr Wratischo, der Mann des Friedens und des Vertrauens weiter Kreise, die Mehrheit erhält. Zu beklagen ist es freilich, daß die Stajerc-Partei nicht schon früher mit ihrem Kandidaten auf den Plan trat; allein wenn alle Kräfte energisch zusammengerafft werden und in Städten, Märkten und am Lande jeder einzelne freihetlich und fortschrittlich Gesinnte seine Pflicht voll und ganz erfüllt, dann mag sich das „Wunder“ wiederholen, das wir erlebten, als die Pettauer Bezirksvertretung nach 19jähriger pervatschlerikaler Herrschaft wieder in die Hände des freihetlich gesinnten Deutschtums und der freihetlich gesinnten, nicht verhetzten Slowenen gelangte und als Schönstein nach langem, harten Kampfe wieder befreit wurde. Darum ungeäuert in Stadt und Land an die Arbeit für den gemeinsamen Kandidaten der Befreiung und des Friedens, den Bezirksvertretungs-Obmann Herrn Wratischo in Ober-Radfersburg!

Sehe gegen die Bezirksvertretung Pettau.

Die pervatschlerikale Partei kann sich von dem Schrecken, der ihr in die Glieder fuhr, als sie bei den letzten Wahlen in die Bezirksvertretung Pettau nach 19jähriger Herrschaft von der unwillig gewordenen Bevölkerung aufs Haupt geschlagen

Bemerkungen machen . . . Noch vor wenigen Tagen würde diese Erwägung schwerlich ihren Entschluß beeinflusst haben; doch heute war es anders: sie fühlte eine unerklärliche Scheu vor dem scharfen Blick und der gelegentlich noch schärferen Zunge ihrer Großmutter.

Langsam schlug sie die Richtung ein, in welcher Welned mit Tony verschwunden war. Mit ihren Gedanken beschäftigt, achtete sie wenig auf ihre Umgebung, bis sie, am Rande eines kleinen Weihers angelangt, in der Nähe Stimmen hörte. Aufsehend gewahrte sie am jenseitigen Ufer im Schatten einer umfangreichen Blutbuche die beiden Gesuchten. Wie versteinert blieb sie stehen; ihre Ahnung hatte sie also nicht betrogen! Tony saß auf der Bank; sie hatte ihre Hand auf den Arm des neben ihr stehenden jungen Arztes gelegt und schaute ihn an, als könne sie ihre Augen nie mehr von ihm abwenden. Er stand über sie gebeugt und redete auf die willig Lauschende ein, eifrig, leidenschaftlich! Gabriele konnte den Ausdruck der Gesichtern der beiden Liebenden zwar nicht deutlich wahrnehmen, aber die ganze Szene sprach klar genug. Wie interessant war es doch, die Zuschauerin bei der Aufführung einer so reizenden Idylle sein zu dürfen! Sollte sie hingehen und ihre Glückwünsche darbringen? „Nein, ich will die romantische Zusammenkunft nicht durch mein unerwartetes Erscheinen stören“, murmelte sie mit einem leisen, trockenen Aufschauen und wandte sich ab. —

(Fortsetzung folgt.)

wurde, noch immer nicht erholen. In unzähligen Artikeln und Ausfällen der windischlerikalen Presse des Unterlandes und Krains fibriert der Groll wegen dieser schweren und bedeutsamen Niederlage, die ihnen nach fast 20jähriger, unumschränkter Herrschaft ein solch wichtiges Bollwerk wieder entriß und es in die Hände der Deutschen und deutschfreundlichen Slowenen legte, unablässig nach. Aber nicht bloß der Verlust dieser untersteirischen Bezirksvertretung, sondern auch die segensreiche Tätigkeit, welche die neue Bezirksvertretung unter ihrem Obmann Abg. Orinig vom ersten Tage an entfaltet, erregte ihren Groll. Denn die Arbeiten, welche die neue Bezirksvertretung bereits auf dem unter pervatschlerikaler Herrschaft gänzlich vernachlässigten Gebiete der Straßenerhaltung und auf vielen anderen Gebieten leistet, ist nicht nach dem Geschmache der Entthronten; ist sie ja geeignet, die Sympathien des slowenischen Bevölkerungsteiles für das jetzige Regime zu fördern und den Geschlagenen jede Aussicht auf die Wiedererlangung der Herrschaft zu nehmen. Darum wird in der windischlerikalen Hezypresse jede Aktion der neuen Bezirksvertretung und sei sie für die Bevölkerung ohne Unterschied der Nation noch so segensreich, rücksichtslos verlästert und verleumdet. Hat doch diese Presse sogar dagegen, daß sich die Bezirksvertretung bei den Gemeindevorsteher für eine Aktion zugunsten der Vergrößerung des Pettauer Kranken- und Siechenhauses einsetze — Anstalten, die zum allergrößten Teile gerade den ländlichen Kranken zugute kommen — gehetzt. Wie weit diese Verhetzung in einigen solcher Heze noch zugänglichen Kreisen bereits gediehen ist, geht daraus hervor, daß pervatschlerikale Hände Baumanlagen, welche von der Bezirksvertretung geschaffen wurden, zerstörten. Gegenwärtig ist diese Heze bis auf die — Stiere gekommen. Die von der Bezirksvertretung zur Hebung der Viehzucht eingeführten Pinzgauer Stiere haben keine Gnade gefunden in den Augen der windischen Hezypresse und gerade deshalb, weil sie von der Bevölkerung gerne entgegengenommen wurden und weil neuerdings viele Besitzer auch in diesem Falle zur Überzeugung kamen, daß die neue Bezirksvertretung es sich angelegen sein läßt, unter Fernhaltung nationaler Hezypolitik fruchtbare wirtschaftliche Arbeit zu leisten. Und da ihnen sonst nichts mehr einfiel, begeistern die windischlerikalen Hezblätter die Bezirksvertretung gegenwärtig auch noch wegen der Geld-Auszahlung der Tagelöhner — ihnen ist nichts zu kleinlich, zu verlogen und zu empörend, wenn es als Mittel zum Zwecke, zum Sturze der deutschen und deutschfreundlichen Mehrheit der neuen Pettauer Bezirksvertretung dienen kann. Glücklicherweise beginnt in der slowenischen Bevölkerung des Bezirkes, die sich von den Hezblättern in Marburg, Cilli und Laibach das nicht verleumden läßt, was sie täglich mit eigenen Augen sieht und als gut befindet, schon die Entrüstung zu wachsen über ein solches hinterlistiges, nur vom Hass gegen die Deutschen diktiertes Treiben. Und das ist gut, sehr gut für die Zukunft.

Die Gemeindevahlen in Cilli.

Vorgestern, gestern und heute schritten die Cillier Gemeindevähler zur Wahlurne, um die künftigen Gemeindevorteiler zu wählen. Bei der vorgestrigen Wahl in den 3. Wahlkörper wurden folgende Herren gewählt: Josef Schleitner, Anton Chiba, Dr. Heinrich v. Zabornegg, Johann Koroschek, Karl Mörtl, Julius Ratujsch, Karl Teppi, Johann Terschel. Zu Ersatzmännern wurden gewählt: Josef Zicha d. S., Anton Neubrunner, Othmar Praschaf und Hans Wogg. — In den 2. Wahlkörper wurden gestern gewählt die Herren: Rudolf Costa-Kuhn, Josef Ballos, Lukas Putan, Fritz Rasch, Max Kauscher, Georg Stoberne, Markus Tratnik, Edm. Unger-Ullmann; als Ersatzmänner: Franz Karbeuz, Josef Malesch, Gustav Stiger, Leopold Wambrecht-Jamer. — Aus dem 1. Wahlkörper wurden heute (Samstag) folgende Herren gewählt: Josef Bobisut, Franz Donner, Dr. Gregor Jesenko, Dr. Josef Kovatschitsch, Anton Paul, Klemens Profft, Dr. August Schurbi, Fritz Wehrhan. Ersatzmänner: Karl Freyberger, Hans Gutmann, Dr. Rudolf Sadnik, Otto Schwarzl.

Die russische „Volksvertretung“

wurde gestern vom Zaren mit einer nichtsagenden Ansprache eröffnet, die in dem Wunsche ausklang, Gott möge ihm (dem Zaren) und der Duma helfen. Bei den russischen Zuständen ist es gar nicht ausgeschlossen, daß der Zar, der ja trotz der „Volksversammlung“ noch immer Selbtherrscher ist, eines

Tages, wenn ihm die Geschichte zu dumm werden sollte, den russischen Gott markiert und dem absoluten Zarentume dadurch „hilft“, daß er die Duma mit Säbeln und Keulen auseinanderreiben läßt.

Tagesneuigkeiten.

Die Münchner Maibockquelle ist heuer um einen Tag früher versiegt, als sonst, was nicht gerade für eine Zunahme der Abstinenzbewegung spricht. Zu den 900 Hektolitern, die vom Sonntag bis Freitag in vergangener Woche getrunken wurden, hat „man“ 180 Kälber und 120.000 Bock- und Weiswürste gegessen, ungeachtet der Ochsen, Schafe und Schweine. 60 Kellnerinnen, 30 Hausmeyerger und 80 Haus- und Küchenmädchen mußten in dem Kiesenbetrieb helfen.

Gheungültigkeitserklärung. Die klerikale „Reichspost“ schreibt: Die Ehe des Südbahnangestellten Ferdinand Niemez, dessen Gattin Valentine ihr zwei Monate nach der Verheiratung zur Welt gebrachtes Kind, dessen Vater Niemez nicht war, getötet hatte, aber von den Wiener Geschworenen freigesprochen worden war, wurde vom Obersten Gerichtshof „aus dem alleinigen Verschulden der Frau“ als rechtlich ungültig erklärt. Das kirchliche Band wird durch dieses Urteil natürlich nicht berührt. — Was soll das heißen? — Die Ehe ist ungültig und besteht nicht. Warum sie trotzdem natürlich noch weiter bestehen soll, das ist für jedes nicht klerikal verkrüppelt Gehirn unsagbar.

Im Namen Seiner Majestät! des Königs von Italien. In Trient fand am 7. d. M. eine interessante Verhandlung in Angelegenheit der deutschfeindlichen Kundgebungen in Perjen (Pergine) und des Überfalles der Welschen auf den Professor Mayer statt. Das österreichisch-welsche Gericht verurteilte (!) den von den Italienern übel zugerichteten Deutschen zu einer Geldstrafe von 100 K., während der italienische Angreifer Drest Eiser freigesprochen (!) wurde. Der Staatsanwalt erhob dagegen Einspruch. Dieser Staatsanwalt ist offenbar kein „Patriot.“

Die Geheimnisse des Chinesenviertels.

Die Zerstörung San Franciscos hat auch die Geheimnisse des dortigen Chinesenviertels aufgedeckt, wo 25.000 Chinesen wie Prärie Hunde in Höhlen lebten. Dieser Stadtteil war zugleich die größte Schandwürdigkeit und die ärgste Pestbeule der Pacificküste. Die Municipalbehörden San Franciscos hatten schon seit Jahren versucht, dieses Pestgeschwür auszuschneiden, indessen hatten die „Sechs Vereinigten Kompagnien“, eine chinesische, gildenartige organisierte Kaufmannsgesellschaft, diese Versuche durch ihren politischen Einfluß zu vereiteln gesucht. Die Polizei mußte, daß es ein unterirdisches Chinesenviertel gebe, in welchem die schwärzesten Verbrechen begangen wurden, in welchem Menschen auf unerklärliche Weise verschwanden und wo Frauen als Sklavinnen des Lasters gefangen gehalten wurden; sie mußte, daß es in den größten chinesischen Läden geheime Türen gab, die zu der unterirdischen Stadt führten, aber direktes und positives Beweismaterial war nicht zu erlangen. Der Sklavenmarkt in Canton in China lieferte immer frische Ware für die unterirdische Chinesenstadt in San Francisco. Von den Dampfern, die aus dem Orient kamen, wurden die unglücklichen Wesen direkt ins Chinesenviertel gebracht, um nie wieder das Tageslicht zu sehen. Die Tongs, die mächtige chinesische Geheimgesellschaft, unterhielten ein ganzes Korps chinesischer Detektive, welche jede Bewegung der Polizei verfolgten und darüber Bericht erstatten mußten. Diese Tongs führten ein Schreckensregiment. Jeder Chinese, der es wagte, sich zum Schutze von Leben und Eigentum oder aus anderen Gründen an die Behörden „der roten Teufel“ zu wenden, war ein Gezeichneteter. Ihn traf das Messer, die Kugel oder das Gift des Meuchelmörders, ganz gleich, wohin er sich begab. Die Tongs verfolgten ihr Opfer bis ans Ende der Welt. Das Feuer hat nun diese Geheimnisse von Chinatown aufgedeckt. Die leichten Holzbauern über der Erde sind von den Flammen verzehrt worden, und man sieht nun hundert Fuß tiefe Katakomben mit verschlungenen Pfaden, Läden, Opiumhöhlen, Spiel- und Freudenhäusern. Bis jetzt hat man nur von oben in die Geheimnisse von Chinatown hinabgeblickt. Sobald erst die unterirdische Stadt durchforscht ist, kann man sich auf entsetzliche Entdeckungen gefaßt machen.

3 Worte . . .

„Altvater“

Gessler

Jägerndorf.

Pettauer Nachrichten.

Der Pettauer Gemeinderat hielt am 9. d. unter dem Voritze des Bürgermeisterstellv. Herrn Joh. Steudte eine Sitzung ab. Zunächst wurden mehrere Anfragen u. a. über das Rauchen im Foyer des Theaters, das Aufstellen von Sesseln im Parterre, dann über Mängel im städt. Dampfbade in befriedigender Weise beantwortet. In die Reichsrats-Wahlkommission wurden gewählt die Herren Dr. v. Blachki, Bürgermeisterstellvert. Steudte und Karl Kraker. Das Gesuch des Musealvereines um einen Kostenbeitrag für die Ordnung von Museum und Bibliothek wird abgewiesen und der Museumsverein um Überprüfung des Kataloges ersucht. Die k. k. Statthalterei ist wegen der Erledigung der Professor Ferk-Stiftung zu urgieren. Ein Antrag, eine Freibank für den Fleischbedarf der ärmeren Bevölkerung zu errichten, wird im Prinzipie angenommen, doch sind noch einige Vorfragen zu lösen. Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1904 wird genehmigt und dem Buchhalter die Anerkennung ausgesprochen. In den Gau-turnfestauschüsse wurden gewählt die Herren: Selinshegg, Kraker, Kasimir u. Blanke. Beschlossen wurde ferner, daß von den städtischen Organen ein Verbauplan für das Willenviertel, sodann für die ganze Stadt ausgearbeitet werde. Jodann Aniaß des 100. Geburtstages des Dichters Anastasius Grün ist die Kadkersburgerstraße, die der Verbliehene oft benutzt hatte, soweit sie im Stadtrahon liegt, „Anastasius Grün-Gasse“ zu nennen.

Todesfall. Am 10. d. starb hier die Haus- und Realitätenbesitzerin Frau Amalie Kollaritsch, geb. Högenwarth, im 67. Lebensjahre.

Die Ernennung der neuen Bezirkschulaußseher macht den windischklerikalen Heißspornen viel Kopfschmerzen. In jeder Nummer der „Domovina“ werden die Ortschulräte aufgehetzt und aufgewiegelt, gegen die Ernennung zu protestieren und verhetzte Horden zum Widerstande zu treiben. Selbstredend wird diese Aufhezkerei nicht weiter beachtet. Eines aber muß gefragt werden: Darf auch ein Lehrer solche Aufwiegelungen betreiben? Ist unser Herr Bezirkshauptmann von dem Treiber dieser Hezapostel unterrichtet? Wird sich der Bezirksschulrat noch länger solche niedrige, hundsgemeine Angriffe gefallen lassen?

Zur Gründung einer Ortsgruppe Pettau der „Freien Schule“. Mit allen Mitteln arbeitet die hiesige Klerisei gegen die Ubertretungsbewegung der evangelischen Kirche, ohne Gewissensbisse wird der Familienfriede gestört, wenn es gilt, dadurch den vorgesteckten Zweck zu erreichen. Anfangs versuchte man es bekanntlich mit dem heiteren Kezergelächte — das Ergebnis war gleich Null. Nun setzt der hiesige Chormeister andere Hebel in Bewegung; dieses ungeheuliche Treiben wurde kürzlich in unserem Blatte bereits gekennzeichnet. Seit neuester Zeit strengt sich in dieser Richtung ganz besonders ein hiesiger Katechet an. Merkwürdig — Kinder übergetretener Eltern erhalten, natürlich nur „zufällig“, von ihm schlechte Sittennoten, besonders dann, wenn der Katechet in Erfahrung brachte, daß der evangelische Seelforger das Kind, welches nach dem erreichten 14. Lebensjahre ebenfalls übertreten soll, bereits unterrichtet. Da wird das Kind gegen seine Eltern aufgehetzt, indem ihm der Katechet zuredet, nicht mehr den von den Eltern angeordneten evangelischen Religionsunterricht entgegenzunehmen. Das ist nichts anderes, als eine Aufhebung des Kindes gegen die elterliche Autorität. Ja er unterfängt sich sogar, das Kind auszufragen, was die Eltern zu Hause reden, jedenfalls deshalb, um das Erschlichene gegen die Eltern verwenden zu können. So wird die Volksschule nicht mehr als Volksbildungsstätte betrachtet, sondern nur zu dem Zwecke benützt, den Plänen der herrschlichen Klerikalen zu dienen. Es ist ein Wunder, daß die Kinder von diesem Katecheten noch nicht dazu veranlaßt wurden, in der Schule für ihre kezerischen Eltern zu beten. Wahrhaftig not ist es, daß auch in Pettau eine Ortsgruppe des Vereines „Freie Schule“ ge-

gründet wird, damit dem lichtscheuen Treiben der Klerikalen entgegengetreten werden und die Schule wieder zu dem gemacht werden kann, als was sie der Gesetzgeber haben wollte: Eine Pflegestätte geistiger Kultur, aber keine Stätte, die von den Klerikalen als Mittel für ihre Parteizwecke mißbraucht werden kann. Wir hoffen, daß auch in Pettau bald eine Ortsgruppe der — „Freien Schule“ ihre Tätigkeit entfalten wird.

Sängerfest in Marburg.

Der Männergesangverein „Südbahn-bund“ aus Wien in Marburg.

Wahlspruch: Erhebe dich mit vollem Klang,
Nach Tagesmüh'n du freier Sang!

Wie bereits mitgeteilt wurde, unternimmt der Männergesangverein „Südbahnbund“ in Wien zu Pfingsten eine Sängerfahrt nach Marburg, um mit seinem Brudervereine Südbahnlidertafel in Fühlung zu treten, und um unserer schönen Draufstadt einen Besuch abzustatten. Die Vorbereitungen zu diesem seltenen schönen Feste, welches uns die wackeren Wiener Säger in unserer Stadt zu bieten gedenken, werden sowohl von Seite unserer Südbahnlidertafel als auch seitens des Südbahnbundes auf das eifrigste betrieben, denn die Absicht der fremden Säger, die in einer Stärke von über 70 ausübenden Mitgliedern ohne Zurechnung der Angehörigen und Freunde zu kommen gedenken, ist ja in erster Linie, die schönen Erinnerungen an Marburg, welche sie im Vorjahre anlässlich der Feier des 40jährigen Bestandes der Südbahnlidertafel gewonnen haben, aufzufrischen; die Gastfreundschaft der Marburger und die liebevolle Aufnahme seitens unserer beiden deutschen Gesangvereine hat auf die Wenigen, die sie genossen, unvergesslichen Eindruck gemacht. Aus diesen Gründen hat sich der Südbahnbund auch entschlossen, die gefanglichen Darbietungen selbst zu übernehmen und wird es wahrlich ein Kunstgenuß sein, der sich am 3. Juni l. J. dem gesangliebenden Publikum Marburgs bieten wird; hierfür spricht nicht nur das stete, uneingeschränkte Lob in der Wiener Presse, welches dem Südbahnbund gezollt wird, als auch dessen zwei erste Preise und eine Anerkennung, welche Auszeichnungen sich dieser Verein durch seine hervorragenden gesanglichen Leistungen erworben hat.

Soviel bis jetzt festgesetzt wurde, treffen einige Säger samt Familien bereits am Samstag, den 2. Juni um 11 Uhr nachts in Marburg ein. Sonntag, den 3. Juni um 9 Uhr vormittags Eintreffen der übrigen Säger am Südbahnhofe, sodann Einzug durch die Straßen der Stadt mit Musik und korporativer Beteiligung der ausgerufenen Vereine mit Standarten in den Gambriushalle-Gastgarten, wo ein Frühkonzert bei sehr geringem Eintrittspreise stattfinden wird. Abends um 8 Uhr im Böß'schen Gastgarten Festsiedertafel der Gesangvereine Südbahnbund, Südbahnlidertafel und Männergesangverein unter Mitwirkung der Südbahn-Werkstättenkapelle. Aus der Vortragsordnung der Festliedertafel ist Folgendes zu entnehmen: Einleitung: „Hymne“ von H. E. z. S. C. u. G., Gesamtchor mit Orchesterbegleitung, ausgeführt von den Vereinen Südbahnbund, Südbahnlidertafel und Marburger Männergesangverein (zirka 150 Säger). Vortragsordnung des Südbahn-bundes: 1. „O, du sonnige, wonnige Welt“ von J. Rheinberger. 2. „Die wilde Rose“ von H. Jüngst (mit diesem Liede erwarb sich der Südbahnbund im Herbst 1892 den ersten Preis, eine silberne Standarte). 3. „Zwei Könige“ von H. Wagner. 4. „Nachtigall“ von Schubert mit Flügelbegleitung. 5. „An die Liebe“ von J. v. Wöb. 6. „Am Wörthersee“ von Th. Koschat mit Flügelbegleitung. Die Flügelbegleitung besorgt Herr H. Ferdin. Montag, den 4. Juni Ausflug nach Maria-Rast.

Dem vorbereitenden Ausschusse ergingen bereits von mehreren auswärtigen Vereinen Zusagen der Beteiligung am Feste durch Abordnungen; umsomehr ergeht aber der Ruf an sämtliche deutsche Vereine Marburgs, sich beim Empfang der Wiener Säger körperschaftlich mit Standarten zu beteiligen und beizutragen, den Gästen den Aufenthalt in Marburg auf das angenehmste zu gestalten. Diese Bitte hat desto mehr Berechtigung, als sich die Südbahnlidertafel bis jetzt stets in uneigennützigster Weise bei allen Veranstaltungen der völkischen Vereine hervorgetan hat und eben heuer wieder bei vielen solchen mitwirkte und ihre fernere Mitwirkung in lebenswürdiger Weise zusagte. An die Herren Hausbesitzer von Marburg wird ebenso die dringende Bitte gerichtet werden, ihre Häuser zur Zeit des Aufent-

haltes der Säger in unserer Stadt zu beflaggen, gilt es doch, einen wackeren deutschen Verein, der überdies noch hier durch seine vollendete Gesangsleistung einen Kunstgenuß zu bieten gedenkt, zu begrüßen — ebenso werden diejenigen Wohnungsinhaber, welche für beide Tage Wohnungen zur Verfügung haben sollten, gebeten, dies der Vereinsleitung der Südbahnlidertafel in Marburg bekanntgeben zu wollen. An sämtliche deutsche Vereine und an die Gesamtbürgerschaft Marburgs ergeht die Bitte, zur Hebung des seltenen schönen Festes mitwirken zu wollen.

Das mündliche „Testament“ am Totenbette.

Ein Geständnis des Pfarrers Murschitsch.

Unsere Leser werden sich an die Schilderung der sonderbaren Vorgänge am Sterbebette einer alten Jungfrau in Frauheim erinnern. Dem dortigen Pfarrer Murschitsch gelang es, zu erwirken, daß die Sterbende noch vor ihrem Tode ihr ursprüngliches Testament in Gegenwart des Pfarrers und einiger vor ihrem Tode noch rasch herbeigelotfeter „Zeugen“ mündlich umstieß und es mündlich zugunsten des Pfarrers änderte. Wir haben dann auch eine „Berichtigung“ des Pfarrers veröffentlicht, in welcher dieser behauptete, er habe die Sterbende nicht dazu gedrängt, das Testament zu seinen Gunsten abzuändern; auch sei sie noch bei Vernunft gewesen, weil sie auf eine diesbezügliche Frage „ja“ (!) gesagt habe. Nach dem Erscheinen dieser „Berichtigung“ erhielten wir von geschätzter Seite, die in die ganzen Vorgänge beim Sterbebette genau eingeweiht ist, eine Zuschrift, in der es hieß: „Ich staune über die Unverfrorenheit des Herrn Pfarrers von Frauheim und kann sagen, daß alle Tatsachen, welche der Herr Pfarrer anführt, entweder unwahr oder verdrängt sind und man kann ruhig behaupten: bewußt unwahr.“ Mittlerweile stießen wir auf ein Geständnis des Pfarrers von Frauheim, allerdings auf ein sehr eigenartiges. Pfarrer Murschitsch hatte dem Laibacher „Slov. Narod“, der diese Testamentsgeschichte ebenfalls behandelt hatte, gleichfalls eine „Berichtigung“ gesandt und außerdem, zur privaten Information des „Narod“, ein nicht für die Öffentlichkeit bestimmtes Privatschreiben. Der „Narod“ druckte die „Berichtigung“ nicht ab, wohl aber das Begleitschreiben des Pfarrers von Frauheim. Dieses Schreiben ist nun derart interessant, daß es wohl verdient, der Öffentlichkeit bekanntgegeben zu werden. Das Schreiben des römisch-katholischen Pfarrers an den „Narod“ lautet:

„Die betreffende alte Jungfrau habe ich schon vor zwei Jahren gebeten, sie möge mir im Falle von Alterschwäche oder Todes ihr Haus und ihre Besizung (Weingarten u.) verkaufen und das versprach sie mir (?) auch. Und warum wollte ich die Besizung haben? Damit sie ein Fremder, das ist ein Deutscher, nicht schlucken kann! Unser Frauheim liegt nämlich am Fuße des Bachers und unsere Weingärten tragen, wie mir scheint, den besten Wein in Steiermark. Das wissen unsere Deutschen gut, deshalb würden sie gerne unsere Weingärten in ihre Klauen bekommen. Leider Gott gelang ihnen dies bereits teilweise. Die besten Lagen sind schon in den Händen der Fremden (!), z. B. Scherbaum und Hofmann in Marburg, Dürnberger in Gilli, Dr. Richter, Dr. König und Flic in Graz, Fahn in Wien usw. Und auch nach dem Besitze dieser unserer alten Jungfrau streckten sie ihre Krallen (!) aus. Unsere drei ärgsten Frauheimer Deutsch-tümler (!) belästigten (!) die Verstorbene zur Zeit ihrer Krankheit, sie möge die Besizung ihnen verkaufen, doch sie antwortete (?): „Habe schon dem Pfarrer versprochen.“ Als sie ihr erstes Testament machte, beredete sie einer der Zeugen, sie möge mir die Besizung nicht verkaufen (der wird genau gewußt haben, warum, wenn es überhaupt wahr ist! — Anm. d. Schriftl.) und die alte Jungfrau willigte darein ein. (Damals war sie eben noch bei klarer Vernunft und noch nicht am Totenbette geängstigt! — Anm. d. Schriftl.) Ich aber (der Pfarrer) machte die nunmehr Verstorbene durch ihren Schwager auf das mir gegebene Versprechen aufmerksam (!).

Der Pfarrer schildert dann in seiner Weise den Wert der Besizung, sagt, daß durch das Legat an die alte Magd, bestehend im lebenslänglichen Wohnungsrechte, die Besizung „entwertet“ würde

und daß die am Totenbette Liegende alles „selber eingesehen“ habe, was der lüsterne Pfarrer ihr vorhielt. Sodann fährt das Schreiben des Pfarrers fort:

„Am 26. v. M. war ich beim (Marburger) Gerichtsfekretär Benedikt, welcher mir sagte, das zweite (mündliche, auf dem Totenbette erfolgte) Testament sei gültig (schon möglich, das ändert aber an der Wertschätzung des Herrn Pfarrers und am Tatbestande nichts! D. Schriftl.), nur die Besetzung wird gerichtlich eingeschätzt, um ihren wahren Wert zu bestimmen. Gewiß wird sie nicht (?) auf 1700 K. geschätzt werden. Und was beabsichtige ich mit der Besetzung? Sie in slowenisch-nationale Hände zu bringen... Und jetzt bittet mich Direktor Schreiner aus Marburg (der windische Leiter der deutsch sein sollenden Lehrerbildungsanstalt. Ann. d. Schriftl.), ich solle ihm diese Besetzung verkaufen, damit er sich dort einen passenden Sommeritz erichte... Zum Schlusse betone ich, daß ich kein unausstehlicher Klerikaler bin, was die Herren Dr.... und S.... (wir verschweigen diese Namen, weil beide Herren mißbräuchlich angeführt wurden. D. Schriftl.) beweisen können, mit denen ich mich am besten verständige.“

Diesem Schreiben des Pfarrers Murjitsch an den „Narod“ ist nicht viel beizufügen, es spricht für sich und kommentiert sich selber. Wir wollen gar nicht besonders die Tatsache hervorheben, daß Pfarrer Murjitsch als römisch-katholischer Geistlicher in der an uns gerichteten „Berichtigung“ bewußt die Unwahrheit gesagt hat. Viel interessanter ist, was er über die „Klauen“ katholischer deutscher Mitbürger sagt und daß er, der römisch-katholische Geistliche, geständig ist, die ganze Testamentsgeschichte am Totenbette aus Nationalhaß durchgeführt zu haben. Bezeichnender wird dies noch, wenn man sich vor Augen hält, daß Frau Scherbaum bis vor kurzem durch lange Zeit Obmännin der hiesigen Ortsgruppe des Christlichen Frauenvereines war, in welchem windische Pfaffen duzendweise verkehren. Man sieht also, daß selbst die geeichteste Katholizität eine katholische Familie nicht vor dem hinterlistigen Haß eines windischen „Hochwürdigem“ schützt, wenn die Familie von Geburt aus eine deutsche ist! Und nebenbei bemerkt, zeigt sich der Pfarrer immer „herzlich erfreut“, wenn er Herrn Scherbaum „die Krallen“ drücken kann — hinterücks fällt er über ihn und über die anderen katholischen deutschen Besitzler in der haßglühendsten Weise her! So etwas ist echt windisch-pfäffisch! Die „christlichen Frauen“ im christlichen Frauenbunde sehen nun wenigstens, was sie von den süßen Worten windischer Hochwürdiger zu halten haben. Aber es ist auch möglich, daß der Pfarrer Murjitsch seinen Nationalhaß beim „Narod“ als Mantel für seine egoistischen Bestrebungen brauchte. Das scheint nun auch der „Narod“ sofort erkannt zu haben... Durch den Verkauf des von der Sterbenden erhaltene Wein-gartens etc. an Herrn Direktor Schreiner wird der Pfarrer hoffentlich ein recht gutes Geschäft mit der Verlassenenschaft der Toten machen und Direktor Schreiner wird sich auf seinem Sommeritze wohl auch keine Skrupeln machen über die Art der ursprünglichen Erwerbung des Besitzes der alten Jungfrau...

Marburger Nachrichten.

Silberne Hochzeit. Der Zahlmeister des Männergesangsvereines, Hausbesitzer Herr Hans Hollicek, feiert am Montag, 14. d. mit seiner Gattin Amalie das Fest der silbernen Hochzeit.

Personalmeldungen. Am 8. d. trafen, aus Villach kommend, hier ein: Graf und Gräfin Wurmbrand-Stuppach; am 10. d. Se. Erz. FML. Freiherr v. Eisenstein, und gestern, den 11. d. Se. Erz. FML. Ritter v. Keil samt Gemahlin. Die Genannten nahmen im Grandhotel Erzherzog Johann Absteigequartier. — Der Kommandant der 56. Infanterie-Brigade, Generalmajor Seibt ist heute Samstag um 10 Uhr früh hier angekommen und stieg im Hotel Meran ab.

Trauung. Am 8. d. fand in der Stadtpfarrkirche zu Windischgraz die Trauung des Fräuleins Ernestine Steinhauer, Tochter des dortigen Kürschnermeisters und Hausbesizers Herrn Adalbert Steinhauer, mit Herrn Magister pharm. Karl Bien aus Marburg statt. Als Beistände fungierten die Herren Dr. N. Engeltaler aus Prag und Apotheker Karl Rebul aus W.-Graz.

Todesfall. Am 11. Mai ist hier die Ingenieurwitwe und Realitätenbesitzerin Frau Maria Tschebull geb. Rasko, Mutter der Herrn Dr. Karl und Dr. Aurel Tschebull, im 67. Lebensjahre gestorben. Die Bestattung erfolgt Sonntag um 4 Uhr vom Sterbehause, Tegetthoffstraße 1 aus in der Familiengruft auf dem Stadtfriedhofe.

Marburger Schulvereins-Ortsgruppen. Die Mitglieder beider Ortsgruppen werden auf die Hauptversammlung der Südmark aufmerksam gemacht und erjucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Verein der Liebhaber-Photographen, veranstaltet Mittwoch, den 16. Mai 8 Uhr abends im Kasino (1. Stock) einen Projektions-Abend. Zur Vorführung gelangen Bilder aus Rom vom Vereinsmitgliede Herrn Dr. Karl Taujch. Freunde der Photographie sind herzlich willkommen.

Presbyterwahl. In der Sitzung der Gemeindevertretung der evangelischen Kirchengemeinde Marburg am vorigen Donnerstag wurden die Herren Richard Dgrisek und Franz Wales zu Presbytern wiedergewählt. Herr Kurator Doktor Glantschnigg hatte eine Wiederwahl abgelehnt. Zudem wurden die Herren k. k. Realschulprofessor Dr. Johannes Duj und Südbahnbeamter Johann Felber zu Presbytern neugewählt. Die Angelobung dieser beiden letztgenannten Herren wird morgen beim Gottesdienste von Herrn Pfarrer L. Mahner vorgenommen werden.

Gemeinderatsitzung. Am 16. Mai nachmittags um 3 Uhr findet im Rathausaale eine Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: Antrag des G.-R. Herrn Johann Krainer um Abänderung der Gemeindevahl-Ordnung. — Beschlußfassung wegen Einbringung einer Beschwerde gegen die Steuervorschreibung für öffentliche Parkanlagen. — Eingabe des Vereines „Freie Schule“ um Einstellung der Kirchengänge an den Volks- und Bürgerschulen. — Besetzung der erledigten Bürgerhospitalpründe. — Antrag des Stadtschulrates um Befürwortung des Ansuchens zur Errichtung vierter Bürgerchulklassen in Marburg. — Neuerliches Ansuchen des Herrn Hubert Misera um Genehmigung seines Parzellierungs-Gesuches in der Raay-Platzgasse. — Gesuch des Herrn Anton Badl um Änderung der Parzellierungspläne in der N.-G. Kärntnerort. — Einsprache des Herrn Fritz Friedriger gegen die verweigerte Aufstellung eines Schweinestalles in der Lenaugasse 16. — Gesuch des Herrn Anton Wicher um Vornahme von Umstellungen bei seinem Hause in der Heugasse. — Gesuch des Herrn Hubert Misera um Zerstückung seines Grundes in der N.-G. Burgmaierhof. — Rekurs der Eheleute Anton und Antonia Gasperitsch gegen die Verweigerung der Baubewilligung. — Antrag wegen Regelung der städtischen Gründe beim Bauplatz der neu zu erbauenden Artillerie-Kaserne. — Gesuch des Schulschwester-Konventes um Bewilligung zur Anlage eines Vorgartens. — Gesuch des Wiener Beamten Bauvereines um Genehmigung der Baubewilligung für einen zweistöckigen Bau in der N.-G. Kärntnerort. — Gesuch des Herrn Anton Badl um Erteilung der Baubewilligung für ein Familienwohnhaus in der Gamserstraße. — Offert wegen Ankauf des städt. Grundstreifens in der Hamerlinggasse. — Gesuch des Herrn Andreas Krois um ein Geschenk von 1200 K. zur Herstellung seines Gewölbes. — Antrag wegen Verlängerung des Gebührentarifes für die Schlachtungen im städt. Schlachthofe. — Antrag wegen Anschaffung von Helmen für die städt. Sicherheitswache anstatt der im Gebrauche befindlichen Hüte. — Gesuch des Handels-Gremiums um einen Geldbetrag zur Erhaltung einer zweiklassigen Handelsschule. — Ansuchen um Mitbenützung der Schwimmschule durch das k. k. Militär und Mitteilung der Vereinbarungen. — Angebot der Versicherungs-Gesellschaft „Athenania“ gegen Einbruch. — Gesuch des Kaiser Franz Josef-Anabenhortes um Entschädigung für die Abtretung eines Zimmers durch die Stadt-gemeinde. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

Impfung. Morgen Sonntag, den 13. d. nachmittags 2 Uhr findet im Knabenschulgebäude am Domplatz die letzte diesjährige Hauptimpfung statt. Geimpft wird ausschließlich mit Original-Kuhpockenlymphe.

Ablejung der Wassermesser. Vom Stadtrate ist dem Hausbesitzervereine die Verständigung zugekommen, daß jedem einzelnen Hausbesitzer freisteht eine 1/4-jährige Ablejung des Wassermessers durch einfache Anmeldung beim

Stadtrate anzusprechen. Unter Einem wird das mit der Ablejung der Wassermesser betraute Personale beauftragt, die Ablejung nach Tunlichkeit in Gegenwart der Eigentümer oder deren Stellvertreter vorzunehmen. Eine Verzögerung der Amtshandlung darf jedoch durch das Nichterscheinen dieser auf keinen Fall stattfinden.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“ Marburg. Genannter Verein unternimmt morgen Sonntag, den 13. d. M. einen Turngang nach St. Wolfgang am Bacher. Abmarsch um halb 2 Uhr nachmittags vom Hauptplatz Ecke Herrengasse. Jene, denen die Möglichkeit geboten ist, können sich der Partie um 6 Uhr früh anschließen, Zusammenkunft derselben im Gasthause Löschnig, Rothwein. — Die Turnzeiten haben eine kleine Änderung erfahren und sind wie folgt: Alte Herrenriege Montag und Donnerstag von halb 7 bis 8 Uhr abends in der Knabenschulturnhalle 3, Magdalenen-Vorstadt, Männer-Abteilung von halb 8 bis halb 10 Uhr abends in der Turnhalle des k. k. Gymnasiums, Bürgerstraße, Jüglings-Abteilung Mittwoch und Freitag von halb 8 Uhr bis halb 10 Uhr abends in der Knabenschulturnhalle 3. Das volkstümliche Turnen findet wie schon in der Samstag-Nummer mitgeteilt, jeden Sonn- und Feiertag auf dem Sommerturnplatz der Knabenschule 3, Magdalenen-Vorstadt statt. Die Turnbrüder werden ersucht, bei dem stets steigenden Turnbesuche zu bleiben, da der Verein in diesem Jahre mehr völkische Arbeit hat als im Vorjahre. Beitrittserklärungen werden an genannten Turnplätzen freundlichst entgegengenommen. Gut Heil!

Schauturnen des Marburger Turnvereines. Mit der schönen Zeit ist auch auf dem Turnboden eifriges Leben eingelebt, allüberall ist rührige Tätigkeit, um das, wie alljährlich stattfindende Schauturnen würdig zu gestalten. Bei demselben werden fast sämtliche Abteilungen vertreten sein und außer Übungen am Reck, Barren und Pferd auch Stabübungen und Reigen bringen. Das Turnen findet, um Witterungsverhältnissen zu entgegen, am 20. d. M. in der Turnhalle statt. Der Eintritt steht jedem deutschen Stammesgenossen frei. Abends findet eine gemütliche Zusammenkunft bei Herrn Rechberger („Alte Bierquelle“) statt.

Marburger Trabrenn-Verein. Das Frühjahrsmeeeting, welches in Marburg am 24. Mai hätte stattfinden sollen, wurde verschoben und wird am 10. Juni abgehalten.

Bezirkslehrerkonferenz. Die diesjährige Bezirkslehrerkonferenz der Stadtschulbezirke Marburg, Gylli und Pettau findet, wie wir bereits mitteilten, am 28. Juni 1906 um 8 Uhr morgens in der Turnhalle der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt in Marburg statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Eröffnung der Konferenz und Wahl zweier Schriftführer. 2. Bericht des Herrn Stadtschulinspektors über den Zustand des Volksschulwesens in den drei Stadtschulbezirken. 3. Welche wesentlichen Änderungen weist die definitive Schul- und Unterrichtsordnung gegenüber der provisorischen auf? (Berichterstatler Herr Karl Cassarek, Leiter des Kaiser Franz Josef-Anabenhortes in Marburg.) 4. Wahl eines Sachmannes in den Stadtschulrat Pettau. 5. Über die Anlage heimatkundlicher Schulkammern. (Berichterstatler Herr Franz Mühlbauer, Volksschullehrer in Pettau und Herr Wendler, Bürgerschullehrer in Gylli.) 6. Berichte: a) der Bibliotheks-Kommissionen, b) der Schulgarten-Referenten. 7. Vorkommen: a) der ständigen Ausschüsse, b) der Bibliotheks-Kommissionen, c) der Schulgarten-Referenten. 8. Selbständige Anträge. (Solche sind schriftlich einzubringen.)

Buffalo Bill's Wild-West. Die romantischen Taten und Abenteuer, welche der große amerikanische Romanchriststeller Fenimore Cooper in seinem unübertroffenen „Lederstrumpf“ schildert, finden ihresgleichen in der erstaunlichen Laufbahn des Obersten Cody, welcher an der Spitze seiner großen Schaustellung Samstag, den 19. Mai hier eintreffen wird. Der Oberst Cody, als Mann der Ebene sehr geschickt, als Jäger trefflicher, als Kundschafter unermüdet, ist schon seit vielen Jahren auf beiden Weltteilen sehr bekannt. Er hat immer den hohen Ruf, welchen er sich erworben, bewahrt. Er ist ein großer Schauspiel-Direktor und als solchen kennt und bewundert ihn das Publikum diesseits des Atlantischen Ozeans. Er wird also ohne Zweifel auch hier, wenn er kommen wird, den besten Empfanges teilhaftig werden. Das Programm, welches von Buffalo Bill seinen Zu-

schauern geboten wird, ist immer abwechselnd und interessant. Es ist übrigens zum letzten male, daß Buffalo Bill, wenigstens als professionell, Europa besucht. Noch nie hat ein dem Publikum vorgeführtes Schauspiel eine solche Menge Zuschauer herangezogen, welche die realistische Darstellung der Ereignisse, die nur mehr der Geschichte angehören, wie zum Beispiel die Besitznahme und Zivildisation der großen Prärien von Nordamerika, entzückte. Amerika und Europa haben zugleich erkannt, daß das Schauspiel des Obersten Cody ebenso neu, als interessant, wie auch ein echtes Erziehungsmittel sei. Bei den Vorstellungen, welche in unserer Stadt gegeben werden, wird die ganze Schauausstellung vorgeführt werden. Keine Nummer wird ausgeschrieben sein und ihr in der ganzen Welt berühmter Gründer wird persönlich zu Pferde an der Spitze seiner Truppe erscheinen.

Deutschnational. Handlungsgehilfenverband. Man schreibt uns: Die Ortsgruppe Marburg des D. H. B. hält am kommenden Dienstag, den 15. d. einen außerordentlichen Verbandsabend ab mit folgender Tagesordnung: 1. Das Zusammengehen Grubitsch-Scheligo und die Krankentassengeschichte. 2. Stellungnahme hierzu. 3. Verschiedenes. Die Mitglieder werden gebeten, bestimmt und pünktlich um 8 Uhr im Vereinsheime Reehberger zu erscheinen.

Sprizenweihe in Roswein. Die neugegründete Freiwillige Ortsfeuerwehr in Roswein erhielt eine neue Spritze und soll dieselbe Sonntag, den 20. Mai, nachmittags 3 Uhr, beim Rüsthause in Roswein eingeweiht werden. Der Sprizenweihe folgt ein gemütliches Frühlingstfest im Gastgarten des Gemeindevorstehers Herrn M. Pukl. Das Ertragnis dieses Festes (Eintritt 20 fr.) wird zur weiteren Ausrüstung der jungen Wehr verwendet. Die Wehrleitung hofft auf zahlreichen Besuch.

Sommerfest in Pragerhof. Aus Pragerhof wird uns geschrieben: Am 10. Juni findet in Pragerhof zugunsten der Erweiterung der im vorigen Jahre gegründeten deutschen Volksschule ein Sommerfest statt. Zu diesem Behufe hat sich ein Ausschuss aus den Mitgliedern des deutschen Ortsschulvereines und der Südmartortgruppe gebildet. Obwohl die deutsche Bevölkerung Pragerhofs für ihre Schule namhafte Opfer bringt, kann an die Erweiterung derselben ohne Unterstützung der Stammesgenossen nicht geschritten werden. Es ergeht daher an alle die Bitte, das Gelingen der guten Sache durch zahlreiche Beteiligung zu fördern.

Die Freiw. Feuerwehr Mureck hielt, so wird uns von dort geschrieben, am 5. d. ihre Hauptversammlung in Frau Anna Lipp's Gasthause ab. Dem Tätigkeitsberichte des Wehrausschusses entnehmen wir folgendes: Der Verein zählt 89 Mitglieder, 2 Ehrenmitglieder und 42 unterstützende Mitglieder. Die Wehr rückte im Jahre 1905 bei 2 Bränden aus. Die vorgenommenen Neuwahlen hatten folgendes Wahlergebnis: Heinrich Lipp, Wehrhauptmann; Andreas K n i t t e l s e l d e r, Stellvertreter; Franz S t e f f l i n g, Schriftführer; Anton W e b e r, Zahlmeister; Josef C e r i n o j u n., Zeugwart. Der Wehrarzt Herr Viktor Barth wird Sanitätsturse mit der Wehrmannschaft abhalten.

Selbstmord eines Maschinführers. Der Maschinführer der Südbahn Karl Hajek in Laibach stürzte sich am 9. d. M. vor der Station Laibach bei dem Kilometerstein 431 unter die Maschine des Schnellzuges Nr. 8, der um 2 Uhr 26 Min. von Marburg abfährt und um 5 Uhr 24 Min. in Laibach eintrifft. Die Maschine schleifte den Unglücklichen etwa 80 Schritte weit mit und zerfleischte ihn auf gräßliche Weise. Die Hände, Füße, der Kopf und andere Körperteile lagen zerstreut auf der Strecke und wurden sodann zusammengeschauelt. Karl Hajek wurde am 4. November 1863 in Marburg geboren und war auch nach Marburg zuständig; er galt als ein eifriger Angestellter und charaktervoller Mann. Erst vor einigen Jahren ließ er sich von Marburg nach Laibach versetzen. Die Ursache des Selbstmordes dürfte in häuslichen Zwistigkeiten zu suchen sein, da Hajek mit seinem Eheeweibe das denkbar schlechteste Zusammenleben hatte. So wird in den Laibacher Blättern anschließend an den Selbstmord berichtet: Am 8. d. (also am Tage vor dem Selbstmorde des Hajek) um 1/2 10 Uhr abends zerschlug die Gattin des Maschinführers Hajek absichtlich eine Fensterscheibe im Gasthause des Mag Rehmman in der St. Peterstraße. Vom Wirte zur Rede gestellt, schlug sie ihm mit der Hand ins Gesicht, holte dann aus ihrer Wohnung einen Hammer, stürzte sich neuerdings auf den Wirt und versetzte ihm auf den Kopf vier

Niebe mit dem Hammer, wodurch der Wirt schwer beschädigt wurde. Auch ihr Mann hatte viel von ihr zu leiden, welcher Umstand bei allen Kollegen Hajeks in Marburg noch in frischer Erinnerung ist, so daß er endlich verzweifelt sein dürfte und in den Tod ging. Die Nachricht von dem schrecklichen Tode ihres Gatten machte auf sie gar keinen Eindruck. — Ein bemerkenswerter Zufall ist der, daß derselbe Maschinführer, welcher vor einigen Tagen ohne sein Verschulden bei Böttchach mehrere Kinder und ihre Begleiterin überfuhr, durch eine sonderbare Laune des Schicksals dazu verurteilt wurde, einige Tage später seinen Kollegen Hajek zu überführen.

Zur Hilfsbeamtenfrage. Man schreibt uns: Die Ortsgruppe Marburg des Zentralvereines der Hilfsbeamten der k. k. Ministerien und k. k. Behörden in Wien hat den einstimmigen Beschluß gefaßt, daß eine gedeihliche endliche Lösung der beinahe durch ein Menschenalter sich hinziehenden Hilfsbeamtenfrage nur durch die Gesetzgebung des vom Herrn Reichsratsabgeordneten Dr. Pommer und Genossen in der 17. Session unterm 4. April 1905 eingebrachten Gesetzeswurfes erwartet werden kann. Es werden daher alle Herren Reichsratsabgeordneten bezw. Klubobmänner, wie auch die hohen Präsidien beider Häuser des Reichsrates gebeten, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß gedachter Gesetzeswurf in den gesetzgebenden Körperschaften ehetunlichst in Verhandlung gezogen und zum Gesetze erhoben wird. Gegen das Verhalten bezw. Vorgehen eines verschwindend geringen Bruchteiles der Hilfsbeamten, der sich anmaßt, im Namen aller Hilfsbeamten das Verlangen nach einer Regelung der Hilfsbeamtenfrage im Verordnungswege zu stellen und in diesem Sinne die Herren Abgeordneten mit Bittschriften zc. molestiert, wird auf das Entschiedenste Protest erhoben.

Frühshoppen-Konzert. Morgen von 8 Uhr früh an spielt im Garten des Herrn Weiß (Neue Bierquelle, Burgplatz) die Veteranen-Vereinskapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Emil Füllekruf. — Nachmittag spielt dieselbe Kapelle anlässlich der Eröffnung des Gastgartens im Puntigamer Bierhause Mühlgasse, (Gastwirt Josef Frangeth). Beginn des Konzertes 3 Uhr. Eintritt 40 Heller.

Vereinsauflösung. Der Zweigverein Mureck und Umgebung des Vereines für Bienenzucht in Osterreich hat sich freiwillig aufgelöst.

In Straß findet auch heuer, wie im Vorjahre, und zwar am 17. Juni ein Waldfest zu wohlthätigem Zwecke statt. Das Komitee plant für heuer ganz besondere Überraschungen.

Deutscher Lehrerverein Umgebung Marburg. Die am verfloffenen Donnerstag abgehaltene Wanderversammlung in Röttsch erfreute sich recht guten Besuches. Nach Eröffnung der Versammlung entbot der Obmann Herr Michael M o g e zwei neu eingetretenen Gästen den Willkommgruß. Sodann widmete er dem jüngst verstorbenen Mitgliede des Vereines, Herrn Oberlehrer J a u k in Rothwein einen warmempfundenen Nachruf. Herr Oberlehrer Johann J a g e r wurde zu seiner vor kurzem stattgefundenen Deforierung mit der Ehrenmedaille beglückwünscht. Die Festrede zur Anastasius Grün-Feier hielt Herr Oberlehrer M o g e. Lebhafter Beifall folgte den ausgezeichneten Ausführungen. Der hierauf folgende Bericht des Herrn Oberlehrer W e r n i z n i g g über den Verlauf der Delegiertenversammlung des Vereines wurde mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen. Es wurden hierauf einige dringende Ständes- und Wirtschaftsfragen erörtert und diesbezügliche Beschlüsse gefaßt. Nachdem noch die Ergänzungswahl in den Ausschuss, die auf Herrn A. H a r r i c h, Schulleiter in Freyen fiel, vorgenommen worden war, schloß der Vorsitzende die Versammlung. Dieser folgte in den Gasträumen des Herrn F. Pfeifer in Röttsch eine gesellige Zusammenkunft, die einen sehr angenehmen Verlauf nahm.

Hauptversammlung des Handelsgremiums. Gestern abends fand im Speisesaale des Casinos die Hauptversammlung des Marburger Handelsgremiums unter schwacher Beteiligung der Mitglieder statt. Von 250 Mitgliedern erschienen nur 37. Gremialvorstand Herr Starkl begrüßte die erschienenen Gremialmitglieder, den Vertreter der Gewerbebehörde Herrn Dr. Valentin, die Vertreter der Presse und der Angestellten und erstattete sodann den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen. Gremialmitglieder und Angehörige 611, davon Mitglieder 250, Handelsgehilfen (männlich

und weiblich) 242, Lehrlinge 119. Geschäfte wurden 41 angemeldet, 43 zurückgelegt. Schiedsgerichtsverhandlungen fanden 12 statt. Aufgenommen wurden 63 Lehrlinge, freigesprochen 39. Der Bericht drückt den Lehrern der Fortbildungsschule, insbesondere dem Schulleiter Herrn Sedlatzschek den Dank aus. An Subventionen für die Fortbildungsschule sind dem Gremium zugekommen: Vom Handelsgremium 1500 K., vom Landesauschusse 1000 K., von der Handelskammer 600 K. Die Kassen des Gremiums weisen am 31. Dezember 1905 einen Saldo von 38.689.75 K. aus; gegen das Vorjahr ergibt sich ein Überschuss von 2.875 K. 44 H. Der Bericht führt sodann die reiche Tätigkeit des Gremialausschusses und zwar in Bezug auf sein Eintreten für das Handelsgremium an, erwähnt ferner u. a. die Aktion betreffend die Erbauung eines Bahnhofgebäudes, das Einschreiten gegen die Detailreisenden, welche gegen die gesetzlichen Bestimmungen in Ämter und zu Privatkunden gehen, um dort Geschäfte zu machen. Die Bemühungen wegen günstigerer Zugverbindungen Spielfeld-Luttenberg, welche der Marburger Geschäftswelt zugute kommen, da sich sonst die Käufer nach Graz begaben, wohin sie bessere Verbindungen hatten, wurden am 1. d. M. von Erfolg gekrönt, da die Südbahn den Wünschen des Gremiums und der in dieser Sache später vorstellig gewordenen Gemeinden in vollstem Maße nachkam. Zum 3. Punkte, „Bericht der Kassaprüfer“, bemerkte der Vorsitzende, daß die beiden Kassaprüfer ihrer Pflicht nicht in einem einzigen Falle nachgekommen seien, sie haben einfach gar nichts getan. Herr H a b e r erstattete hierauf den Bericht über die Prüfung der Lehrlingskasse, die er mit Herrn Julius P f r i m e r durchführte, stellte den ordnungsmäßigen Befund fest und beantragte die Entlastung der Rechnungsleger. (Angenommen.) Herr H a b e r richtet an die Herren Andraschitsch und Frohm die Anfrage, warum sie die Gremialkasse nicht prüften. Über Verlangen des Herrn Frohm werden dann die Briefe vorgelesen, welche beide Herren in dieser Angelegenheit an das Gremium richteten. Sie werden vorgelesen und enthalten die Erklärung, daß sie die ihnen übertragenen Stellen zurücklegen. Der Vorsitzende rügt es, daß die Kassaprüfer heute nichts berichten können und zwar deshalb, weil sie ihre Pflicht nicht erfüllten. Das müsse er besonders als Kaufmann rügen. (Zwischenruf: „Haben die Kassaprüfer ihre Stellen angenommen?“ Vorf.: „Ja!“) Es entspinnt sich nun darüber, ob nach der Weigerung der beiden gewählten Kassaprüfer, die Gremialkasse zu prüfen, sofort eine Hauptversammlung hätte einberufen werden sollen oder nicht und darüber, ob fortwährend solche Versammlungen einberufen werden sollen, wenn solche Amtsniederlegungen rasch hintereinander erfolgen, eine längere Wechselrede. Es sprechen dazu die Herren K r a p e t, H a v l i c e k, S t a r k e l, G r u b i t s c h und der Gehilfendelegierte S c h e l i g o. Letzter schlug plötzlich das Kapitel: Krankentasse der Handelsgestellten auf und nun bewegte sich die nachfolgende, hitzige Debatte nicht mehr mit dem auf der Tagesordnung stehenden Punkte, sondern mit dem neu angeschlagenen Thema. Die gegenseitige Erregung wurde immer stärker, die Spannung der Gemüter, die schon am Beginne der Versammlung geherrscht hatte, löste sich unter vielen Reden und heftigen Angriffen aus. Herr S c h e l i g o verlas eine Reihe von Ziffern und suchte den Beweis zu konstruieren, daß die Krankentasse der Angestellten einen Zinsenverlust erlitten habe, dessen Höhe der Redner nicht bestimmen könne und der, soweit man den verschiedenen Ausführungen folgen konnte, durch die seinerzeitige gemeinsame Gehahrung mit Gremial- und Krankentasse entstanden sein soll. Redner besprach weiters die Ausschließung des Lebensmittelmagazins vom Gremium. Herr G r u b i t s c h verlangte strafgerichtliches Verfahren. (Rufe: Schöne Kollegialität!) Zu dieser Frage sprach noch eine Reihe von Rednern, teilweise mehrmals, besonders Herr Grubitsch. Der Vertreter der Gewerbebehörde, Dr. Valentin, machte schließlich den Vorsitzenden aufmerksam, daß diese Angelegenheit nicht auf der Tagesordnung steht. Zum Schlusse der Debatte wurde ein kombinierter Antrag der Herren G r u b i t s c h und S t a r k e l angenommen, es sei ein Ausschuss einzusetzen, welcher die Gremialkasse, die Lehrlings- und Krankentasse der Angestellten vom Jahre 1886 an bis zum Beginne des Berichtsjahres prüfen soll. Zu diesen Ausschuss wurden gewählt die Herren Jul. P f r i m e r, Karl P i r c h a n, S i r k und V i n z e t i t s c h. — Hierauf wurde der Vorschlag genehmigt und die Herabsetzung der Gremialumlagen von 6 auf 4 K. beschlossen. Vor den Neuwahlen wies Herr Starkel auf die

Arbeit hin, welche in den drei Jahren, als er Vorstand war, für das Gremium geleistet wurde. Das Vermögen stieg in der Zeit um 6414,85 K., der Unterstützungsfond von 21.500,80 K. auf 28.689,75 K., trotzdem 2400 K. außerordentliche Ausgaben zu bezeichnen waren. Redner dankt für das ihm bisher geschenkte Vertrauen und erklärt, eine Neuwahl unter keinen Umständen wieder annehmen zu können. Bei der hierauf erfolgten Neuwahl des Gremialvorstandes wurde Herr Grubitsch mit vier Stimmen Mehrheit gewählt. (20 Stimmen für Herrn Grubitsch, 16 Stimmen für Herrn Starkel, 1 Stimme für Herrn Jul. Pfriemer.) Zum Stellvertreter wurde Herr Preschern gewählt. In die Gremialvorstellung wurden weiters folgende Herren gewählt: Joh. Reichenberg, Sirk, K. Pirchan, Limminger, Frangesch, Vinzentsch und Frohm; Ersatzmänner Haber und Kühn. Rechnungsprüfer die Herrn G. Pfriemer und Kofoschinegg; Delegierte: Haber und Weingerl; in die Gehilfenkrankenkassen-Vorstellung: Weingerl und Mydlil; in den Krankenkassen-Uberwachungsausschuß: Frangesch und als Ersatz Krapet; Überwachungsausschuß der Lehrlingskrankenkasse: Ad. Westfal, Tschutschek, und Krapet; Schiedsgericht: K. Pirchan und Kühn; Schulausschuß: K. Pfriemer und J. Franz. — Die Wahlen konnten nur schwer vollzogen werden, da sich alles sträubte, Mandate anzunehmen. Um 12 Uhr nachts war die erregte Versammlung beendet.

Spende. Herr Josef Roth, Realitätenbesitzer und Weingroßhändler in Rothwein spendete der Feiw. Feuerwehr in Rothwein für die Hilfeleistung bei dem Brande des Wirtschaftsgebäudes den Betrag von 50 Kronen. Bester Dank im Namen der Feiw. Feuerwehr Rothwein. Martin Pukl, Wehrhauptm.

Blutvergiftung beim Bleistiftspitzen. Aus Windischgraz wird geschrieben: In der hiesigen Stadtschule hatte sich ein Schüler beim Bleistiftspitzen in den Finger geschnitten. Kurze Zeit darauf, nachdem er sich den heftig blutenden Finger in einem nicht ganz reinen Wasser gewaschen hatte, begann der Finger bläulich anzulaufen. Sofort zum Arzte geschickt, konstatierte dieser eine Blutvergiftung infolge des durch Tinte verunreinigten Wassers oder des Graphits. Zur Zeit befindet sich der Knabe außer Gefahr.

Einbruch und Raub. Aus Windischgraz wird gemeldet: Dem hiesigen Bezirksgerichte wurde der bereits 22mal vorbestrafte Tagelöhner Peter Dtschar aus Siele eingeliefert, der bei dem pensionierten Pfarrer Herrn Kaitna in St. Peter am Kronenberg bei St. Johann (Unter-Drauburg) eingebrochen ist und Geld geraubt und außerdem einen Straßenraub auf den Schmiedlehrling S. Konez aus Ottischmigberg ausgeführt hat.

Die sittlichen Gefahren des Beichtstuhls. Einem Aufsatz des Professors Mach in der „Deutschen Rundschau“ entnehmen wir: Vor mehreren Jahren veröffentlichte der französische ehemalige römisch-katholische Geistliche Chiniquet, dem selbst nach seiner Losjage von Rom seine ehemaligen kirchlichen Vorgesetzten das Zeugnis eines tadellosen eifrigen Priesters ausstellen mußten, und der hauptsächlich durch seinen Kampf gegen die Ehrenbeichte, deren nachapostolische Einführung er nachwies, in Amerika an 100.000 ehemals Römisch-katholische zum Austritt aus der Romkirche bewog, eine aufsehenerregende Schrift: „Der Priester, die Frau und die Ehrenbeichte“ (Deutsche Übersetzung, Barmen, 1889), in der er auf die sittlichen Gefahren des Beichtstuhles hinweist und vor denselben namentlich Eltern, die Töchter besitzen, warnt, indem er gesteht, daß von 200 Geistlichen, die bei ihm beichteten, 179 (hundertneunundsiebzig) bekannten, mit Beichtkindern Unzucht getrieben zu haben. Desgleichen erklärt der bekannte, freiheitlich gesinnte Priester Syazinthe öffentlich, es hätten sich von 100 Geistlichen, denen er die Beichte abnahm, 99 desselben Verbrechens, wenn auch gradweise verschieden, beschuldigt, und ähnliche Erklärungen liegen von dem von Rom so gefürchteten französischen ehemaligen Priester Bourrier und anderen vor. Selbstverständlich behandelt auch Liguori dieses elling Thema. Und die Weise seiner Behandlung ist durchaus nicht geeignet, in jenen geistlichen Personen, für welche er seine Moraltheologie zunächst geschrieben, Abscheu vor diesen priesterlichen Verbrechen hervorzurufen. Im Gegenteil! So schreibt er, nachdem er fünf Fälle angeführt, in denen dem Priester die Neigung zur Unzucht verboten ist, im sechsten Punkte: „Ebenso ist es auch verboten, daß der Beichtvater, wenn eine Frau kommt und bittet, ihr die Beichte

abzunehmen, diese allsgleich zur Unzucht reize. Der Beichtvater soll nicht denunziert werden, wenn er nach der Bitte der Frau, ihr die Beichte abzunehmen, sich mit ihr in ein Gespräch einläßt und sie erst im Laufe des Gesprächs zur Unzucht reizt“, worauf Liguori diese seine Kasuistik durch eine Reihe Beispiele belegt und erörtert, wie sie schamloser nicht gedacht werden können. . . . Meine man aber nicht, das seien Dinge und Auffassungen persönlicher Natur, für die das römisch-katholische System nicht verantwortlich gemacht werden darf, bloße Theorien, denen man in der Praxis nicht folge. Beispiele ließen sich genug anführen: Liguori ist ja offizieller Morallehrer in der römischen Kirche.

Wirkliche Ersparnis

beim Kaffegetränk wird nur bei Verwendung von Kathreiners Kneipp-Malztee erzielt, denn nur dieser schmeckt auch ohne jeden Zusatz von Bohnentee vorzüglich. Kathreiners Kneipp-Malztee ist der angenehmste, edelste Malztee und besitzt allein den würzigen, kaffeeähnlichen Geschmack, der ihn so allgemein beliebt gemacht hat.

Jede fürsorgliche Hausfrau verlangt daher im eigenen Interesse stets nur die verschlossenen Originalpakete mit der Aufschrift: „Kathreiners Kneipp-Malztee“ und dem Bilde Pfarrer Kneipp als Schutzmarke. Jedenfalls lehne man entschieden ab, gewöhnlich geröstete Feldfrüchte wie Roggen oder Gerste sich einreden zu lassen, die immer einen Zusatz von Bohnentee brauchen, mehr Zucker verlangen, nicht so ausgiebig und daher bei schlechterem Geschmack nur scheinbar billiger sind.

Aus dem Gerichtssaale.

Gilli, 10. Mai.

Bei der Kirche Maria-Voretto. Vor den Geschworenen stand gestern unter der Anklage des Totschlages der 24jährige Besitzersohn in Trje, Jakob Belic. Das Verbrechen geschah in folgender Weise: Am 16. April d. J., anlässlich einer sogenannten „Verrichtung“ in der Filialkirche Maria-Voretto, kam es zwischen Franz Kunstek und Jakob Belic, sowie dessen Genossen Georg und Jakob Novak zu einem Streite, da Kunstek sie aufforderte, ihm nunmehr seine Schneidfedern zu zerschneiden; dieser Streit wurde beigelegt. Als nun später Jakob Belic mit seinen Genossen in größerer Gesellschaft auf der Straße nach Hause ging, folgten ihnen die Brüder Franz und Florian Kunstek, schrien und schimpften windisch und zogen ihre Messer; sie blieben jedoch stehen und unternahmen vorerst keinen Angriff; wohl aber ließen, angeblich aus Zorn über die andauernden Schimpfereien der Kunstek, die Burtschen Jakob Belic, Georg und Jakob Novak zurück gegen die beiden Kunstek. Georg und Jakob Novak schlugen jeder mit einem Stocke dem Franz Kunstek über die Hand und Rücken; in diesem Augenblicke kam hinter ihnen her ein Stein geflogen, der den Franz Kunstek an der Stirne traf und zu Boden streckte. Franz Kunstek erlitt dadurch einen Schädelbasisbruch und starb infolge der erlittenen Verletzung am 18. April. Jakob Belic gesteht, diesen Stein aus kurzer Entfernung, ohne hiezu irgendwie genötigt zu sein, geworfen und den Kunstek getroffen zu haben. Urteil: 18 Monate schwere Kerker. Vorsitzender war L.-G.-R. Gregorin.

Verstorbene in Marburg.

- 5. Mai. Walland Wilhelm, Kaufmannsfind, 3 Wochen, Schmidplatz, Lungenentzündung. — Fridum Karl, Bahnsattler, 64 Jahre, Lungentuberkulose.
- 6. Mai. Schantl Anna, Finanzwachkommissärs-Witwe, 55 Jahre, Kärntnerstraße, Lungen- u. Rippenfellentzündung.
- 7. Mai. Fuchs Georg, Hilfsarbeiter, 45 Jahre, Ebelgasse, Lungentuberkulose.
- 9. Mai. Schwarz Andreas, Fiaker, 67 Jahre, Schillerstraße, Hirnblutung.
- 10. Mai. Scherz Peter, Gymnasialschüler, 14 Jahre, Rödengaugasse, Lungentuberkulose.

Ein gesunder und kräftiger Viehstand, der einen guten Nutzen abwirft, ist das Streben und Ziel aller Landwirte. Um dies zu erreichen, sind kleine Weigaben des bestbekanntesten und renommierten „Nähr-Egtrattes“, welchen der Land-

wirtschaftliche Futterfalk- und Nährmittelfabrik in Leitmeritz i. B. in den Handel bringt, unbedingt notwendig. Dieses vorzügliche Futterzusatzmittel wird allseits bestens empfohlen und von Fachleuten bestens begutachtet. Erhältlich in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, I. F. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken, Siehe Inserat!

(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Überstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrcngasse 33, erhältlich.

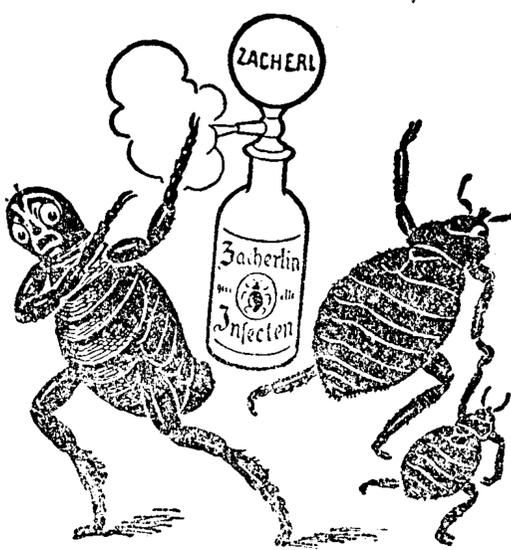
Allen die sich matt und elend fühlen,
nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Cie, Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

Radiotherapeutisches Institut.
Behandlung von Hautkrankheiten (Tuberkulose und Neubildungen der Haut, Haar- u. Pilzkrankungen u. s. w.) Entfernung von Warzen, Muttermalen, Haaren u. s. w. mit ultravioletten Licht-, Röntgenstrahlen, Eisenlicht, Elektrizität u. c.
Dr. K. Doswald
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Graz, Joanneumring 16. 1428

BESTE ZAHN-CRÈME
KALODONT erhält die Zähne rein, weiss, gesund.

Montavoner Zuchtstier
2 Jahre alt, Abstammung von einer Kuh, deren Jahresmelkung laut Register des Milchkontrollvereines über 4200 Liter Milch betrug, hat abzugeben um den Preis von 275 Gulden Gutsverwaltung Rothwein. 1457

Zacherlin



hilft großartig als unerreichter „Insektentöter“.
Echt nur in Flaschen.
Zu kaufen, wo Plakate aushängen.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,
 Blatarme und Rekonvaleszenten.
 Appetitanregendes, nervenstärkendes,
 blutverbesserndes Mittel.
 Vorzüglichster Geschmack. Über 3500 Ärztliche Gutachten.
 J. SERRAVALLO, Triesto-Barcola.
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
 à K 2.50 und zu 1 Liter à K 4.50

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Schaidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Butterick's Moden-Revue (Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: Spielhagen u. Schurich, Wien I., Kumpfgasse 7). Von dem populärsten aller Mode-Journale, Butterick's Moden-Revue, ist soeben das Mai-Fest erschienen und bringt die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiet der Mode für Damen, Mädchen und Kinder. Reichlich ist darin Rechnung getragen den jetzt vorherrschenden kurzen Ärmeln, Niederbänden, Hülsen und Boleros. Besondere Tafeln bringen das moderne Prinzess-Kleid. Eine besondere Abteilung ist der Jugend gewidmet. Das Fest bringt weiters die 10. Fortsetzung von „Die Rechte des Kindes“ medizinisch und hygienisch behandelt, sowie Handarbeitsvorlagen. Dem Wonnemonat Rechnung tragend, sind darin auch reichlich Brauttoiletten enthalten, ferner Reformtrachten für Frauen, Mädchen und Kinder, von Interesse für Damen des edlen Reitports ist ein ganz neuer, geteilter Reitrock. Es schließt sich daran der literarische Teil, mit einer Erzählung aus der berühmten Feder von Marie Bernhardt, einem Märchen für die Jugend und einem reizenden Gedicht von Villancour. Als Gratisbeilage liegt diesem Hefte ein hochmodernes Jackett bei.

Das klassische Land der Hellenen wird in der neuesten Nummer 6 der illustrierten Monatschrift für Reise und Verkehr „Der Weltcourier“ (Verlag Karl Gerber, G. m. b. H., München) in Wort und Bild vor Augen geführt. Schon der famose Umschlag der Zeitschrift, der die wohlgeleitete Reproduktion eines antiken Frauenkopfes zeigt, bereitet auf den reichen Inhalt der Nummer wirkungsvoll vor. Ein instruktiver Artikel von Dr. G. Lang führt uns dann nach all den Kunststätten Griechenlands und Kleinasien, denen die Menschheit eine so unermeßliche Bereicherung ihrer Kultur verdankt. Prächtige Illustrationen unterstützen die Schilderungen.

Schwimmende Sanatorien. „An die See!“ Es war im achtzehnten Jahrhundert, da dieser Ruf mit Nachdruck an Kranke und Erholungsbedürftige gerichtet wurde. Er ging von England aus, denn das fesselfreie Inselvolk hatte naturgemäß vollaus Gelegenheit gehabt, den günstigen Einfluß des Seeklimas und der Seebäder kennen zu lernen. Und seit einer Reihe von Jahren geht man weiter, man erhebt den Ruf: „Auf die See!“ Nun sollen Kranke und Erholungsbedürftige sich auf Schiffe begeben und wochen- oder monatlang Seefahrten unternehmen. In dem Artikel, dem wir Vorstehendes entnehmen und der im neuesten Hefte der „Gartenlaube“ veröffentlicht ist, geht der Verfasser M. Hagenau des näheren auf den gesundheitlichen Einfluß der Seeluft ein und weist auf die großen Erfolge hin, die durch die Bestrebungen, Kranke und Erholungsbedürftige durch längere Seefahrten wieder herzustellen und zu kräftigen, schon erzielt wurden. Die Schiffsanatorien, die jetzt auch für Deutschland gebaut werden sollen, haben sich namentlich in Amerika sehr gut bewährt.

„Musik für Alle.“ Das soeben im Verlage von Ullstein u. Co., Wien, zum Preise von 60 Heller erschienene Heft Nr. 20 der bekannten Notenbibliothek stellt sich zu Ehren der in Berlin stattfindenden Musik-Fach-Ausstellung als Glanznummer dar. Nach einer reich illustrierten Texteinleitung beginnt der eigentliche Notenteil mit einer reizenden Bach'schen Gavotte, einem Adagio aus Beethoven's C-Moll und einem Weber'schen Walzer. Richard Strauß ist mit einem Lied „Mittertändelei“ vertreten.

„Wiener Mode.“ Im Zeichen des Sommers erscheint uns das letzte Heft der „Wiener Mode“, dessen reicher Inhalt wieder zeigt, wie verschiedenartig die neuesten Modeschöpfungen sind, und wie sehr man dem individuellen Geschmacke bei Anschaffung seiner Toilette Rechnung tragen kann. Neben den lose hinabwallenden Empiretoiletten sind auch reizende Busenkleider einfachen und reichen Genres vertreten, Spitzenmäntel und Kragen wechseln mit aparten Leinen- und Boiletoiletten ab, auch fecher Schwimmanzüge ist gedacht, nicht zu vergessen der wunderschönen Handarbeitsvorlagen, sowie des reichhaltigen „Boudoir“.

„Wiener Hausfrauen-Zeitung.“ Anlässlich des 80. Geburtstages, den die einstige Kaiserin Eugenie von Frankreich am 5. Mai feierte, finden wir einen interessanten Artikel über diese leidgeprüfte Fürstin unserer Zeit in Nr. 18 der soeben erschienenen Zeitschrift. Auch der sonstige Inhalt dieser Nummer ist sehr interessant. Preis halbj. 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz. Da mit 1. Mai ein neues Abonnement begonnen hat, verlange man Gratisprobenblätter von der Administration, Wien, I., Wipplingerstraße 13.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 13. Mai 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Johann Suppanz.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Noll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I., Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Gäßen, Schlangen, Kröten, Fische und Weichthiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

PATENT-ANWALT
Dr. FRITZ FUCHS
 dipl. Chemiker (beide) Telefon 2460
 Technisches Bureau
INGENIEUR ALFRED HAMBURGER
 Wien, VII. Siebensterngasse 1.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Rupfnase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame **Berger's Theerschwefelseife.**

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Wadeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glyzerin-Theerseife die 35 Prozent Glyzerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesser und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Umverpackung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Nennzeichnung **G. Hell & Comp.** auf jeder Einpackung.

Prämiiert mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. **En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.**

Zu haben in allen Apotheken Marburgs sowie ganz Steiermarks.

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Keil's Wachs pasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz.

Dosen zu 45 Kr. sind in der Drogerie Marx Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahr- u. Sommer-Neuheiten für Kleider und Blusen: **Habital, Pompadur, Chiné, Rayé, Voile, Shantung, St. Galler Stickerei, Mousseline** 120 cm breit, von K 1.20 an per Meter in schwarz, weiß, einfarbig und bunt.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern O 71 (Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Der Verein „Freie Schule“

will im Kampfe gegen die Übergriffe des Klerikalismus auf dem Gebiete der Schule einen Sammelpunkt aller freirechtlichen Gesinnungen ohne Unterschied der politischen Parteilage bilden, er will durch Wort und Schrift für die geistige Freiheit eintreten, alle Gesinnungsgenossen in der Betätigung und Verteidigung dieses Rechtes unterstützen und schließlich auch auf dem Gebiete der Schule mustergültige Schöpfungen ins Leben rufen.

An der Gründung des Vereines haben Angehörige aller freirechtlichen Parteien, auch maßgebende Mitglieder des Vorstandes des „Deutschen Schulvereines“ mitgewirkt. In gleicher Weise haben sich in der Vereinsleitung Angehörige aller politischen Parteien von freirechtlicher Gesinnung zu gemeinsamer Arbeit zusammengefunden.

Jeder Gesinnungsgenosse möge daran denken, daß die eine Organisation des Klerikalismus, der „Katholische Schulverein“ allein schon über bedeutende Kapitalien verfügt, und daß zur Bekämpfung der klerikalen Bestrebungen beträchtliche Geldmittel notwendig sind.

Alle Freunde unserer Sache können und durch ihre Mitarbeit unterstützen, durch die Werbung von Mitgliedern fördern.

Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages, welcher jedoch mindestens 2 K. betragen muß, ist der eigenen Einschätzung überlassen.

Spenden für die Unterrichtsanstalten werden dankend entgegengenommen.

Anmeldungen sind zu richten: An den Verein „Freie Schule“, Ortsgruppe Marburg und Umgebung, Postgasse 4.

Vor dem 1 Glas Rohitscher „Tempe-
Frühstück quelle“ wirkt harntreibend, appetitanregend und stoffwechselfördernd. „Styriaquelle“ hat sonst gleiche, aber stärkere Wirkung.

TRIUMPH SPARHERDE
 In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.
 Preislisten gratis.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

THIERRY'S BALM
 Gefällig geschickt. Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar. **Allein echt ist Thierry's Balsam** nur mit der grünen Nonnenmarke. Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Natarth, Brustleiden, Influenza etc. etc. Preis: 12 Krone oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluß K. 5.— franko. — Thierry's Centifolien salbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung. **Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** — Die Broschüre mit Tausenden Original-Danfahrschein gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419

Fade Suppen sollten stets mit **Maggis Würze** im Geschmack verbessert werden. Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwarenhandlungen. 1345

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsic. comp.
 Unter. Pain-Expeller
 ist als vorzüglichste schmerzstillende und abtödtende Einreibung bei Entzündungen aller Art allgemein anerkannt; zum Preise von 50 H. K. 1.40 u. 2 K. vorräthig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überaus beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
 Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
 Verkaufsstelle

Hunyadi János
DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
 EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
 BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. u. K. HOF-LIEFERANT

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

An diesem Schild sind die Läden erkennbar,



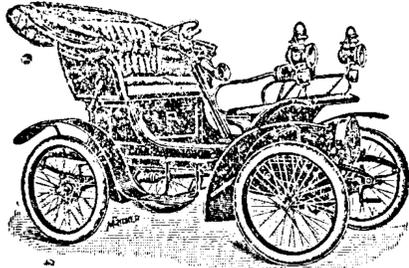
in denen Singer Nähmaschinen verkauft werden

121

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

„PICCOLO“ billigster Motorwagen der Gegenwart,

6 HP



einfache, dauerhafte u. elegante Ausführung, billig im Betrieb.

Kein Chauffeur nötig.

! Vorzüglicher Bergsteiger!

Alleinige Vertretung mit Lager für Kärnten, Steiermark, Tirol, Krain, Triest und Görz

C. Wenger, Klagenfurt,

wo Reflektanten den Wagen sehen und probieren können. Prospekte auf Verlangen.

I. Marburger Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.



Patent-Hornung, 8 gold. Medaillen.

Der beste Fussbodenanstrich.



Der ausgiebigste! Der haltbarste!
Daher im Gebrauche der billigste!

Niederlage in Marburg bei Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung. Beim Einkauf von „Fritzlack“ achte man auf die Original-Packung mit der gesetzlich geschützten roten Etikette und weise jede andere Packung zurück.

F. Mathels in Rann und Franz Wegschalder in Radkersburg.

! Kaffee-Spezialitäten!

Kaiser-Melange 1171
Karlsbader, venetianische und Wiener-Mischung nach bewährter Röstmethode, stets frisch dampfgebrannt.

Direkter Import von rohem Kaffee, Tee und Jamaica Rum in allen Preislagen und Geschmacksrichtungen, in grösster Auswahl „zur gold. Kugel“ Herrengasse.

2 Dampfträhne, 1 Sand- und Schotterquetsche, 1 Greifbagger

nebst einer grossen Partie Rollbahn-Material, alles wenig gebraucht, vollkommen betriebsfähig, ganz, auch geteilt, äusserst billig abzugeben. Anfragen unter Chiffre „Bauinventar 443“ befördern Rafael & Witzek, Wien, I. Graben 28. 1409

Wirtschafterin

37 J. alt, treu u. sparsam, sucht Stelle bei alleinsteh. Herren oder kleiner Familie. Anzuzug. in der Verw. d. Bl. 1406

Maler und Anstreicher

werden aufgenommen bei F. Novak in Velden a. Wörth.

Bei rangester österr. Feuer- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft finden Geschäftsvertreter als Orts- u. Bezirksagenten lohnende Nebenbeschäftigung, als Hauptagenten und ständige Reiseorgane einträgliche Lebensstellung. Gefl. Antr. unter „15 305“ Graz, postlagernd. 1323

Zweistöckiges Zinshaus

mit Gärten und schönen Baupläzen, sehr günstige Lage (Magdalenen-Vorstadt), ist zu verkaufen. Gefl. Zuschriften unter „Hausverkauf“ an Joh. Gaifer, Annoncen-Exped. in Marburg. 1415

Garten-Eröffnung.

Der Gasthausgarten des

Puntigamer Bierhauses Mühlgasse 23

wird Sonntag, den 13. Mai 1906 eröffnet und findet bei günstiger Witterung im hübsch gelegenen, staubfreien Garten ein Konzert statt, ausgeführt von der Kapelle des ersten Marburger Militär-Veteranenvereines unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Em. Füllekruf. Beginn des Konzertes 3 Uhr. Eintritt per Person 20 kr. Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Für gute Speisen und Getränke sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst Josef Frangesch, Gastwirt.

Gegen bequeme Monats-Teilzahlungen

erhalten Sie 1092

Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren

von der Fabriksniederlage und handelsgerichtlich protokollierten Firma M. Wassermann, Prag, Bischofsgasse Nr. 3 (im eigenen Hause).

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futterröde sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Ziehung unwiderruflich Haupttreffer
17. Mai 1906 30.000 Kronen

Kaiserin-Elisabeth-Heim-Lose
à 1 Krone

zu haben: in allen Wechselstuben, k. k. Tabak-Trafiken, k. k. Lotto-Kollektoren und k. k. Postämtern. 1101

Franz Tschutschek, erste steiermärkische Delikatessenhandlung Marburg, Herrengasse Nr. 5.

Geben meinen P. T. Kunden bekannt, daß ich mir eine

Schinken- und Aufschnittschneide-Maschine

angeschafft habe und somit allen Anforderungen im Aufschneiden vollkommen entsprechen kann, da ein schöner gleichmäßiger Schnitt erzielt wird.

Gleichzeitig offeriere ich meine hochfeinen Prager- und Westphäler-Schinken, ferner ungarische, Mailänder und Peroneser Salami etc. etc.

Lehrjunge

für eine Handbrauerei in Mittelsteiermark wird aufgenommen. Bedingung: gute Schulzeugnisse, mindestens 15 Jahre alt und katholische Religion. Alles andere nach Übereinkommen. Anträge unter **K. W.** an die Verw. d. Bl. 1400

Hoher Verdienst

ist d. d. Vert. e. besond. Pratt. fast i. j. Fam. brauchb. Art. leicht z. erzielen. Kap. u. Wort. nicht nöt. Off. u. „**M. N. 3509**“ befördert **Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2.** 1372

Flechtenkranke

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaub. Atteste aus Oesterreich-Ungarn gratis. **C. W. Rolle, Altona-Bahrenfeld, Deutschland.** 1269

Zu vermieten

eine 3zimmrige Wohnung im 3. Stock, Bismarckstraße 3, eine 4- und eine 5zimmrige Wohnung im 2. Stock, Elisabethstraße 24, 2 Kabinette in der Mellingerstraße 67, eine 2zimm. und eine 1zimmrige Wohnung in der Villa Melling, Kernstockgasse. Anzuzug. bei Baumeister Dermuschel. 1305

Schöne elegante

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer mit Erker, Küche u. Zugehör, Ecke der Tegetthoffstraße u. Hammerlinggasse, vom 1. Juni an zu vermieten. — Auskunft in der Baukanzlei des Baumeister Rud. Riffmann. 1320

Maschinenstrickerei

mit 5 Maschinen ist billigst zu verkaufen. Anfrage bei **H. Heu,** Herrengasse 34. 1332

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effectuirt prompt u. diskret **Karl von Berecz,** handelsgerichtlich protok. Firma in **Budapest, Josefs-Ring 33.** Retourmarke erwünscht. 1356

K 600.000

Gesamthaupttreffer in 9 jährlichen Riehungen 9 Nächste drei schon am 14. und 15. Mai 1906 Ein Bodenkredit-Loz, Gewinnschein Emission 1880 Ein Serb. Staats-Tabak-Loz, Ein Joszib., „Gutes Herz“-Loz. Alle drei Originaleffekten zusammen Kassapreis **K 98.50** oder in 33 Monatsraten à **K 3.50.** Sofortiges, alleiniges Spielrecht nach Einfindung der ersten Rate. Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei. Wechselstube 1377

Otto Spitz, Wien

Stadt, Schottenring 26.

Bosna-Pflaumen

Powideln 1172
Marmeladen
stets in feinsten Qualität „zur gold. Kugel“, Herrengasse.

Nett möbliert. Zimmer

billig zu vermieten. Tegetthoffstraße 1, 1. Stock rechts. Dasselbst sind auch wegen Trauer fast neue Kleidungsstücke für Mädchen von 15-17 J. preiswert zu haben.

Zu vermieten

ab 1. Juni zwei schöne Gewölbe samt Nebenlokalen im neuen Hause Franz Josefsstraße Nr. 9 vis-a-vis der Post. 1290

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Plokel,** Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

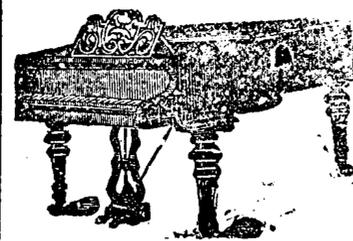
Gemüse- und Sommerblumen-Pflanzen,

Spargel-Pflanzen,

sowie alle Gattungen sonstiger Garten-, Friedhof-, Fenster- und Zimmer-Pflanzen werden billigst abgegeben in **Kleinschuster's Gärtnerei,** Gartengasse Nr. 17 in Marburg. 910

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Viktrinhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Eine Hofwohnung

2 Zimmer, Küche samt Zugehör, parterre, sofort zu vermieten. Burggasse 28. 960



Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstüde, zc. zc. billigst bei **Karl Karner,** Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Frische 200

Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch **J. Neubauer** behörbl. Konz. Estompte-Bureau, Budapest VII, Barclaygasse 6. Retourmarke erbeten. 1317

Alteisen,

Messing, Kupfer, Zinn, Zink zahlt am besten **M. Niegler,** Flößergasse 6. 1070

Rosen

Hoch- und Halbhochstämmen, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, **Anton Kleinschuster** Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

Schöne zweizimmrige Wohnung

im 1. Stock samt Zugehör sofort zu vermieten. Anfr. Baumeister **Raffimbeni,** Gartengasse 12.

Wohnung

4 Zimmer, Vorzimmer samt Zugehör, abgeschlossen, ab 15. Mai zu vermieten. — **Nagy-**straße 10. 854

Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

Echt böhmische

Bettfedern

3387 und Damen

gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:

- Graue Entschufedern . 0.95
- Graue gemischte Schleißfedern . 1.30
- Graue bessere Schleißfedern . 1.65
- Graue Schleißfedern feinst, f. Duzenten . 2.60
- Bessere weiße Schleißfedern . 2.60
- Rein weiße Schleißfedern . 3.50
- Hochf. weiße leichte Federn . 4.—
- Halbdaunen, rein, weiß . 5.—
- 1/2 Ko. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . 4.50
- Flaum, rein, weiß, sehr leicht . 6.50
- Kaiserflaum hochfein rein weiß . 7.80

bei **Al. Guinshak,** Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Surrentwaren „Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster,** Marburg Postgasse 8. 3337

Frühjahrs- und Sommersaison 1906.

Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 (K 7.—, 8.—, 10.— von guter lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet) K 12.—, 14.— von besserer K 16.—, 18.— von feiner K 21.— von feinsten) echter Schafwolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne zc. verwendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatbankstoffs direct bei obiger Firma am **Fabrikort** zu bestellen sind bedeutend. 519

Zur Bausaison

empfiehlt sich der Unterzeichnete dem P. T. Publikum und Baumeistern zur 1230

Übernahme sämtlicher Spenglerarbeiten und Installationen für Gas- und Wasserleitung wie auch sämtlicher Reparaturen bei schnellster Bedienung und billigsten Preisen

Franz Korber

Bauspenglerei u. Installationsgeschäft, Marburg, Brunnengasse 7.

Gefrorenes und Eiskaffee

empfiehlt 1142

Joh. Pelikan, Konditor

Herrengasse 25 Burgplatz 2.

Allen Freunden der Liebhaber-Photographie

empfehle ich:

Photographische Apparate

Hand- und Stativkamern, billig u. schön, von 30 K bis 70 K. Photographische Platten und Papiere

nur verlässliche Sorten, in allen Größen und zu verschiedenen Preisen; immer frisch.

Lampen, Schalen, Koplerrahmen, Kartons

in allen Größen und Ausführungen und in großer Auswahl. Besorge den Ankauf aller photographischen Apparate zu den Preisen der Liste und zu den günstigsten Bedingungen.

Hauptvertretung der bekannten Agfa-Gesellschaft

deren Liste bei mir zu haben ist. Meine Liste über photographische Apparate und Bedarfsartikel mit vielen Abbildungen soll sich jeder kommen lassen, der Interesse an der Photographie hat.

Max Wolfram

Drogerie und Handlung photographischer Apparate und Bedarfsartikel.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung, Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete. 403



PAGLIANO-SYRUP Flüssig - In Pulver - Cachets.

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
 Joanneumring 11.

Voll eingezahltes Aktien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
 Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 . . . 30 " "
 Versicherte Capitalien . . . 100 " "
 Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile zc. . . 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückversicherung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalen** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unantastbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung zc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz
 Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8,500.000 Kronen.**

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.
 Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**

Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung:**
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržízek.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.
 in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

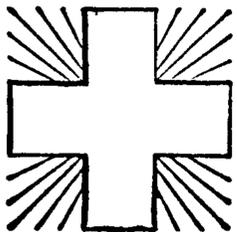
Amstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
 von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

NEUESTE ERFINDUNG!

10.000 K für etwas Besseres
 Verlangt für 12 Heller überall nur

JEKELINUS

das billigste
 brillianteste
 reinlichste



universelle
 alles über-
 treffende

Ideal-Putzmittel

in Stangenform

Nicht nur für alle Metalle, auch für Holz- und Ledermöbel,
Ölbilder, Spielkarten, Marmorplatten etc. etc.
 Zentral-Depot Josef Zug, Wien, II/3, Obere Donaustraße 101.
 Depots in Marburg bei J. Martinz, Roman Pachner's Nachfl., Albin
 Pristernik, Warenhaus H. J. Turad, Joh. Pobeschin, Mellingerstraße.
 Depot für Radkersburg und Umgebung: Rich. Preitner, Radkersburg.

Die beste und einfachste

Reben- und Baumpriike

ist unstrittig die, welche bei 696

Karl Birch, Marburg, Burggasse 28

zu haben ist. Viele Empfehlungsschreiben hervorragender
 Landwirte und von Anstalten stehen auf Wunsch zur Einsicht.

Neuheiten

in Spitzen, Einjähren,
 Stickereien, Knöpfen,
 Gürteln, Borden und
 sämtliches Zugehör für
Kleider

empfeht zu realen Preisen

Hans Pucher
 Herrngasse 19. 1375

Ein Gewölbe

zu vermieten bei **Frühauß**,
 Franz Joseffstraße 10. 1293

Neugebaut. Wohnhaus

mit zwei Wohnungen, Wasserleitung,
 schönem großen Garten und Bau-
 platz in der Stadt, ist um 2800 fl.
 unter leichten Bedingungen zu ver-
 kaufen.

Fleischhauerei - Geschäft

samt Wohnung, Gewölbe u. Schlachthaus
 ist sofort zu vermieten oder
 samt Zinshaus zu verkaufen. Anzu-
 fragen bei **Josef Krepp**, Zimmer-
 meister, Marburg. 1294

Josef Krepp

Zimmermeister u. Bauunternehmer
 in Marburg, Kärntnervorstadt
 empfiehlt sich zur

**Übernahme von Neu-
 bauten sowie auch allen
 Reparaturen** 1342
 bei solider und billiger Ausführung.

Wer seine

Pferde, Milchvieh, Schweine

gesund und kräftig haben will,
 gebe unter das Futter ein bis zwei
 Eßlöffel

Nähr-Extrakt,

wirksames Futterzusatzmittel,
 Ferner: **Futterkalk**. Nur echt
 von der Landwirt. Futterkalk- und
 Nährmittel-Fabrik in Leitmeritz.
 Niederlage in Marburg: Apotheke
 zur Mariahilf. 1359

Ein Gewölbe

samt Wohnung sofort zu ver-
 mieten. Josefgasse 3. 663

Ein schönes Gewölbe

für Schneider, Schuhmacher oder
 Uhrmacher etc. geeignet, ist in der
 Franz Joseffstraße 31 (Eckhaus)
 sofort billig zu vermieten. Anzu-
 fragen beim Hausmeister. 167

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß
 man die altbewährte medizi-
 nische

Stiefenpferd Siliennilmilchseife

von Bergmann & Co., Dres-
 den und Leipzig a/G.
 vormalig Bergmann's Siliennilmilchseife (Marke 2 Berg-
 männer), um einen von Som-
 merprossen freien u. weißen
 Teint, sowie eine zarte Ge-
 sichtsfarbe zu erlangen. Vor-
 rätig à Stück 80 Heller bei:
 Drog. M. Wolfram in Marb.
 K. Wolf " "
 Hof. Maritz " "

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
 A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenle-
 dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
 genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
 milde auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung**,
 allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.
 Moll's Schutzmarke trägt und mit
 der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein
 und Salz ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
 reibung** bei Gliederreissen und
 den anderen Folgen von Erkältungen
 bestbekanntes Volksmittel von muskel-
 und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-80



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
 Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und
 Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand

bei
 Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**
 I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
 Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
 A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
 Judenburg: Ludw. Schiener. Apoth., Knittelfeld: M. Za-
 versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
 Rud. Tommasi.

PATENTE

Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190

M. GELBHAUS

Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien,

VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt)
 Telegrammadresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Teleph. 3707

Wichtig für Herren Ökonome und Viehbefitzer!

Überraschend großartige Erfolge!

Prämiert mit der Landeskulturratsmedaille bei der land-
 wirtschaftlichen Ausstellung in Prag 1902.

Fleischl's Melassin-Kraftfutter

ein aus den Zuckerrüben-Abfällen der Zuckerfabriken hergestelltes Futter-
 produkt, bietet ein billiges, durch seinen hohen Zuckergehalt und die
 sehr nahrhaften Grundstoffe ausgezeichnetes Zusatzfutter-Präparat für
 Mast- und Milchvieh, Pferde, Schafe, Schweine, mit Aus-
 nahme von trächtigen Tieren, da Melassin-Kraftfutter zu stark fetter.
 Preis per 50 Kilo K. 9-25 ab Bahn Marburg, inklusive Sad. Netto Kassa.

Fleischl's gefächelt Kälbermehl

ist das beste und dabei billigste Milchermitteln zur Aufzucht
 von jungen Fohlen, Kälbern und Ferkeln.

10 Kilo reichen zur Aufzucht eines Kalbes.

Preis per 50 Kilo K 22.50 ab Marburg, obige Konditionen. Ein 5 Kilo
 Postkilo Kälbermehl zur Probe gegen Nachnahme franko jeder Post-
 station K 3.—

Der Erzeuger übernimmt die absolute Garantie für den hohen
 Nährwert obiger Produkte.

Generalvertretung und Zentralverkaufsstelle für Steiermark und Kärnten

bei **M. Schröfl's Nachf. Anton Koser** in Marburg, woselbst
 Muster und Referenzen sowie alle wünschenswerten Auskünfte über die
 genannten Futterprodukte erteilt werden. **Wiederverkäufer gesucht.**

Wird bei

**Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh,
Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, be-
seitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

Originalpackung „Roche“.

„Roche“

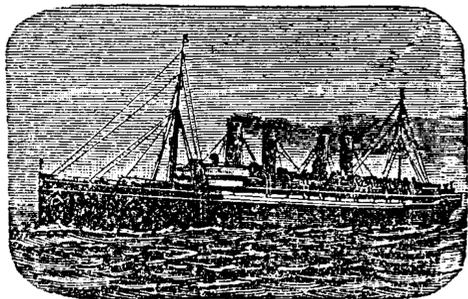
Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz)

Haus mit Garten

Serrenngasse 37 in Marburg gelangt am 28. Mai
1906, Gerichtszimmer Nr. 50 zur exekutiven Versteigerung.
Schätzwert K 26.212, Mindestbot K 13.106. 1378

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Post-
dampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien,
Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark
Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

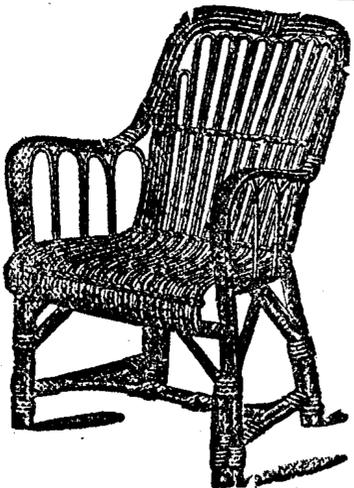
Große Auswahl

von **Korbwaren** eigener Er-
zeugung:

- Kinderwägen:**
- Prinzeßwägen von 42 Kr.
- Englische Wägen „ 28 „
- Einfache „ „ 10 „
- Sportwägen „ „ 16 „

- und aufwärts.
- Gartenmöbel:**
- Sesseln . . . von 3 Kr.
- Reiseförbe . . . „ 4 „

Reparaturen
werden schnell ausgeführt und
billigst berechnet.



And. Prach, Korbwaren-Erzeugung
774 Tegetthoffstraße 21.

Neuheit!! Spezialität!!

Allein in Marburg

8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen
für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Rich-
tungen stets vorhanden. 678

**Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-
Unternehmung Marburgs.**

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche u. Zu-
gehör ist vom 1. Mai an im
ersten Stock des Hauses **Neu-
gasse Nr. 1** um K 30,80 per
Monat zu vermieten. Auskunft
beim Hausmeister daselbst oder
beim Eigentümer Anton Göb,
Tegetthoffstraße 3. 913

Zur Bauaison!

Sagorer Weiskalk
Portland- u. Roman-Zemente
Feuerziegel, Asphalt-Dachpappe
Traversen 938
Drahtstifte, Baumgeflechte
Eisen- und verzinneter Draht
stets am Lager bei

Hans Andraschik
Eisen- u. Baumaterialien-Handlung
Marburg, Schmidplatz.

Mode-Anzüge
K 24.— bis 60.—.

Überzieher
K 35.— bis 48.—.

Knaben-Anzüge
K 16.— bis 30.—.

Kinder-Kostüme
K 6.— bis 18.—.

K. und f. Hoflieferanten Philipp Kassowitz
Graz, Murgasse 11.

802

Herren-Anzugstoffe



nur solidestes Private staunend
Fabrikat kaufen billig
aus dem Tuchfabriks-Versandhause

Karl Kasper
Innsbruck Nr. 8/58.

- Für K 4.80 1,15 Meter reinwoll. Hosenstoff
- „ „ 7.80 3 Meter englischen, gemustert,
sehr dauerhaften Anzugstoff.
- „ „ 9.— 3 Meter unzerreißbaren rein-
wollenen Crepe-Cheviot.
- „ „ 12.— 3 Meter hocheleg. Kammgarn-
Anzugstoff zu Straßen- und Ge-
sellschaftsanzügen.
- „ „ 18.— 3 Meter Nouveauté Anzugstoffe
in den neuesten Mustern und
Farben, für jede Jahreszeit ge-
eignet.

Verlangen Sie die Zusendung von Mustern.

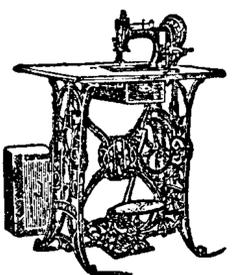
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei **KONRAD PROSCH,** Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte

Garantie: tadellose Ausführung.

Photographisches Atelier

L. J. Kieser

Marburg, Schillerstrasse Nr. 20

Direkte Original-Aufnahmen von Medaillons bis 50 x 60 cm.

Konkurrenzlose Preise
für Platinbromid-Vergrößerungen

nach jedem Bild. 1111

Aufnahmen finden auch an Sonn- u. Feiertagen bis 5 Uhr statt.

Durch mein infolge Umbau vergrößertes, mit allem Komfort ausgestattetes Atelier bin ich in die Lage versetzt, den höchstgestellten Anforderungen meiner geehrten Kunden gerecht zu werden.

Spezialist
in Kinderaufnahmen.

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei **Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.**



KLYTHIA zur Pflege der Haut PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Birkan, Josef Martinz.**

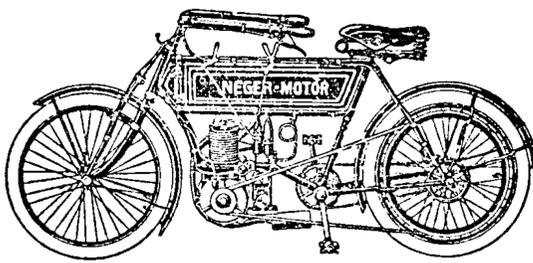
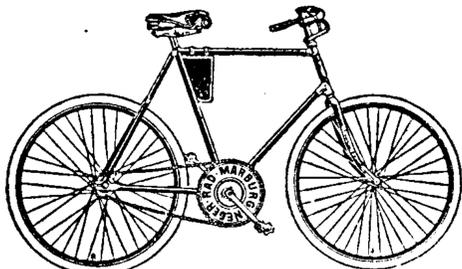
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürtopp, Singer, Elastik-Cylinder u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

Billige böhmische Bettfedern!



1 Kilo neue, graue, geschliffene Gänsefedern 2 K., bessere 2 K 40, 1 Kilo weiße geschliffene 3 K 60, 5 K feine flaumige 6 K 40, hochfeine 8 K. Bei Abnahme von 5 Kilo franko.

Fertige Betten

reichlich gefüllt, in federdichtem roten, blauen oder weißen Manting, eine Tuchent 170/116 Zm. groß mit neuen flaumigen Entenfedern 10 Kr., mit feinen Entenfedern 12 Kr., mit feinsten grauen Daunnen 16 Kr.; ein Kopfkissen 80/58 Zm. groß Kr. 2.80 und 4 Kr. liefert gegen Nachnahme von 10 Kr. an franko S. Benisch in Deschenitz 53, Böhmen. Umtausch gestattet. 3101

Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme und Verkauf: Herrengasse 1.

Färberei: Lederergasse 21.

Übernahme aller Art Kleidungsstücke u. c. zum Überfärben und chem. Reinigen.

Vorhänge-Appretur. Blaufärberei und Druckerei. Gegründet 1852.

Drahtseile

für 3177

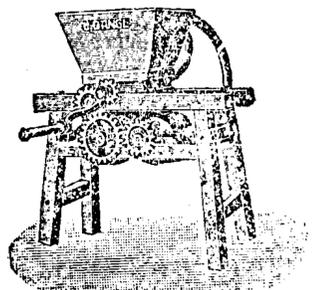
Ueberfahren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigst die Firma

Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz
im Rosentale, Kärnten.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Josef Dangel in Gleisdorf

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futerschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferdehorechen, Handschlepperechen, Heuwender, Grasu. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur allein bei mir erhältlich sind.

Benzin-Motore. beste Marke, jede Größe, billigst. **Original „Melotte“ Milchseparator.** John's Voldampf Waschmaschine. Engl. Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefeindarzt in Steinaach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herrengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Radkersburg bei Max Lechner, Apotheker. In Eilli bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariabild.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 963

Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

Bei vorkommendem Wohnungswechsel haltet sich Unterzeichneter zu Renovierungen und Reparaturen dem hochgeehrten Publikum aufs beste empfohlen.

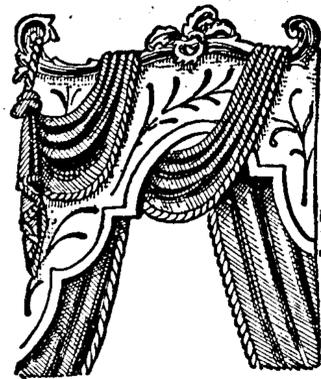
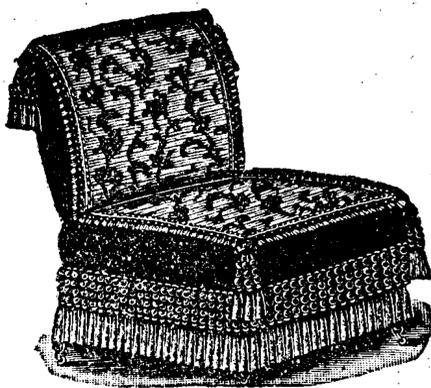
Möbeln neu aufpolstern
Markisen, Zellen und
Balkonplachen

Matratzen umarbeiten
Tapeten kleben
Teppich-Arbeiten

Ausführung solid und preiswert.

Atelier für moderne Wohnungseinrichtungen u. Innendekorationen. Spezialitäten in Schlafzimmerstoffen u. Stores. Für gute u. solide Bedienung verbürgt sich

Tapezierer Wesiak, Schwarzgasse.



Gründlichen Unterricht

in ⁷⁵⁴
Zither, Streichzither, Streichmelodion und Gitarre

erteilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause

Justine Florian

geprüfte Lehrerin, Fricsterstraße 13, 1. Stock.

Spezialitäten - Südfrüchten - Handlung

Pietro Blasutti

Marburg, Hauptplatz (Franz'sches Haus)

für blutarme Kinder sowie Erwachsene echter Lissaer Rotwein per Liter 88 H. Gleichzeitig empfehle ich meinen Muskat-Wein per Liter 96 H. sowie Speiseöl 1/2 Liter 44 H., Tafelöl 1/2 Liter 70 H., Tafelöl fein 1/2 Lit. 80 H., Tafelöl feinst 1/2 Liter 1 K., Tafelöl extrafein 1/2 Liter 1 K. 20 H. Feinen Reis, echt neapolitanische Teigwaren, Südfrüchten aller Art, frisches Gemüse. 587

Vorzügliher Kaffee: Santos 1/4 No. 60 H., Molave 1/4 No. 64 H., Malabar 1/4 No. 80 Heller.

AVIS O

an die geehrten Hausfrauen!
Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die

Volldampf-Waschmaschine.

Zu besichtigen beim Alleinverkäufer **Karl Sinkowitsch** Marburg, Puffgasse Nr. 9. 3509

Zu vermieten

Villa-Wohnung, ganzer 1. Stock, Volksgartenstraße 22. Besichtigung der Wohnung von 3-5 Uhr. 1278

Ottoman

und **Schlafdivan** kauft man am billigsten beim Selbsterzeuger **K. Wesiak**, Tapezierer, Schwarzgasse. 1052

Seit 32 Jahren

Erste Marke

Jahresprodukt. 82.000 Fahrräder.



Kataloge gratis und franko.

Premier-Fahrradwerke

Eger, Böhmen. 753

BAD DARKAU

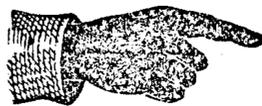
(Österr. Schlesien), stärkstes Jodbromsolbad ersten Ranges, einziges Bad, wo in reiner Jodsole gebadet werden kann, modernste Kurbehelfe, alter Park.

Elegante Unterkunft. Pension für Kinder (ohne Begleitung). Post-, Telegraphen- und Bahnstation. Saison 15. Mai bis Oktober. Chefarzt Dr. Klimmek.

Auskünfte und Prospekte durch die **Exz. Graf Larisch-Mönnich'sche Kurverwaltung, Darkau.** 1256

Ich bitte, verlangen Sie franko

Prospekte von den besten steirischen Herren- und Damenloden



für Jagd, Forst und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Knabenanzüge. Überzieher, Mäntel, von der billigsten bis zur hochfeinsten Qual. von der als reell betannten ersten und arößten Loden-Exportfirma **Vinzenz Oblak**,

k. u. k. Hofstuchlieferant, Graz, Wurgasse Nr. 9/42. 680

Marx Email

für Fussböden

Marx Email, weiß und färbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in **Wien, Mainz und St. Petersburg.** 778

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **H. Billerbeck** in Marburg.

Holzspanschachteln

zur Füllung für Sanditen, Früchte, Schuh-Wichse, Salben etc. etc. Billigste Preise. Streng solide Arbeit.

Ehrlich & Mautner 672

Rokitniß, Böhmen. (Gegründet 1875.)

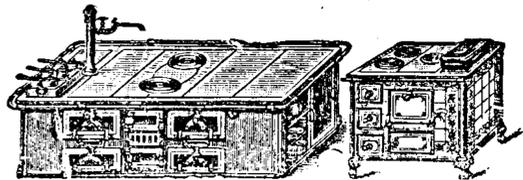
Photographische Apparate

Anerkannt vorzügliche

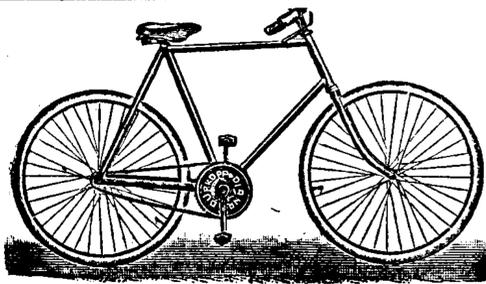
1443

in großer Auswahl zu allen Preisen Jeder Käufer erhält fachmännischen Rat oder Unterricht in unserem Atelier. Wer einen guten Apparat wählen will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma **Warnung!** Firmen, die 10 Prozent Rabatt anbieten, haben vorher die Fabrikpreise um eben diesen Betrag oder noch mehr erhöht. **R. Lechner (Wilh. Müller)** Wien, Graben 31 k. u. k. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photograph. Apparate. — Kopieranstalt für Amateure.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfeilt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861



Nähmaschinen

Fahrräder

Motorräder

Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

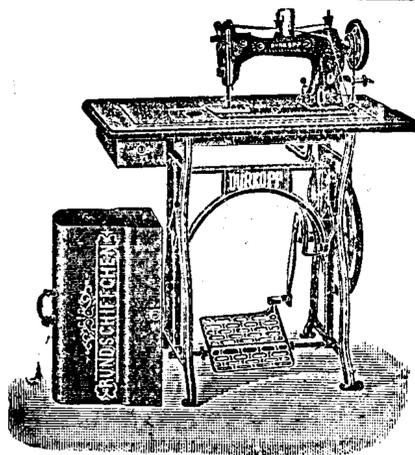
Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate. Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.



Friedrich Wiedemann

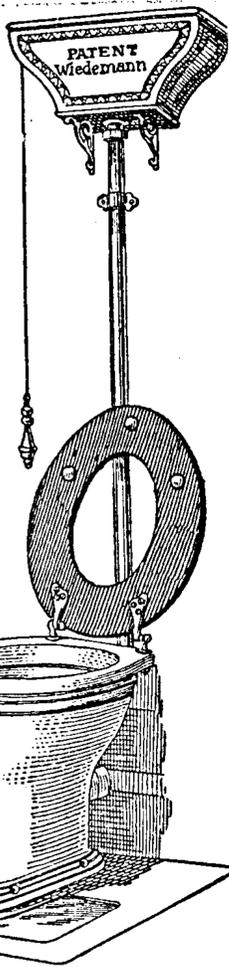
MARBURG, Theatergasse Nr. 16. Telephone 82.
Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-
Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift
Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von
Badewannen und Bade-
stühle sowie echt amerik.
Gusseisenwannen u. eben
solchen Toiletteartikeln.
Gas-, Kohlen- u. Zirkula-
tions-Badeöfen. Acetylen-
Gasbeleuchtungs-
Einrichtungen mit be-
währtem automat. Ein-
wurf-Apparat

Ventilationen
in
verschiedenen
Ausführungen,
stets lagernd

201



Reparaturen, Auerungen und alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

Neu!

Großes

Neu!

Teppich-Lager

Echte Perfer-Teppiche und Vorhänge
Salonteppeiche und Laufer.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Salongarnituren, Divans, Ottomanen, Ruhebetten, Betteinsäßen und Matratzen. Größtes Lager in Plüsch (einfärbig und deffiniert), Mohrhaar, Kapok, Fibris, Afrik und Seegras.

Eigene Erzeugung von Vorhängen, Tisch- und Bettdecken in Plüsch, Leinen, Jaspis, Schappatlas, Satin und Tuch.

Reiche Auswahl in billigen und feinen Store.

Ernst Zelenka, Tapezierer und Dekorateur

1297

Marburg, Freihausgasse 9.

Ein Gewölbe

samt Wohnung und mehrere zwei-
zimmerige Wohnungen sind zu ver-
mieten. event. Haus zu verkaufen.
Anfragen Berkstraße 7, 2. Stock,
Tür 13. 1084

2 Gewölbe

samt Zubehör sofort zu ver-
mieten. Triesterstraße 36. An-
fragen b. Eigentümer Seb.
Scherrer. 1379

Greislerei-

Einrichtung

gut erhalten, billig zu verkaufen.
Boberjch 122. 1401

Umsonst

erhält jedermann, der

eine Realität

kaufen oder verkaufen will, den
„Leibnitzer Anzeiger“ und Aus-
kunft über alle darin angeführten
Objekte durch das behördl. konzess
Realität-Verkehrsbureau
Franz Hawlik, Leibnitz, Steier-
mark. 1144



Reisekoffer Reisekörbe

moderne Handtaschen

und sonstige Reiseartikel empfiehlt

Josef Martinz, Marburg.

Dachziegel

in verschiedenen Größen. Dieselben sind mittelst Maschinen
gepreßt, Material hierzu aus feinst geschlämmten Ton,
zu haben nur bei

H. Schmid & Chr. Speidel
Ziegelfabrik in Marburg, Melling.

Ebendasselbst zu haben das bestbewährte Patent Uvenarius
Karbolicum zur Imprägnierung von Hölzer gegen Fäulnis.



Brilliant-Ringe Eheringe

464

am billigsten bei **Ant. Kiffmann.**

Ziehungen schon 15. Mai
Haupttreffer

K 200.000

und

K 90.000

Promessen auf ganze Ungar.
Prämien-Lose à K 11.—
Promessen auf 3% Bodenkredit-
Lose I. Em. à K 4.—

Beide zusammen

nur bei mir **K 14.50**

Alser Wechselhaus Paul Bjeheavy

Wien, IX, Alserstraße 22.

Älteste Wechselstube d. Bezirk.

K 600.000

Gesamt-Haupttreffer
9 Ziehungen jährlich 9
Nächste 3 Ziehungen schon
14. und 15. Mai d. J.
1 Stück Bodenkredilos, Ge-
winstschein I. Em.

Ein Serb. Staats-(Tabak-)Los
Ein Jo-sziv („Gutes Herz“) Los

gegen 18 1/2 Monatsraten à K 4.
Ziehungslisten gratis u franko.

Sofortiges alleiniges
Spielrecht nach Erlag
der ersten Rate.

Alser Wechselhaus, Paul Bjeheavy
Wien, IX., Alserstraße 22.

Älteste Wechselstube d. Bezirk.

Zur Firmung!



Die besten und billigsten
Firmungs-Uhren

fl. 3'40 echt 13lötlige Silber-
Remont.-Uhr, massiv,
f. f. punziert.

fl. 5'90 echt Silb.-Ant.-Rem.-
Uhr, Syst. Roskopf-
Pat. mit 3 Silberm

fl. 5'25 echt 13lötlige Silber-
Remontoir-Uhr mit
Doppelmantel.

fl. 6'50 echt Silber-Anter Re-
montoir-Uhr, 15 Rub.
mit 3 Silbermänneln.

fl. 9'50 echt 14 karat. Gold-
Damen-Remont.-Uhr,
starkes Gehäuse.

fl. 2'40 Nickel-Anter-Remont.-
Uhr, System Roskopf-
Pat., 36stünd. Gehwerk.

fl. 4'— echt 13lötlige Silber-
Damen-Remont.-Uhr,
mit feinem Werk.

fl. 4'50 echt amer. Golddouble-
Uhr mit Doppelmantel
Primawerk.

fl. 5'50 echt 13lötlige Silber-
Damen-Remont.-Uhr
mit Doppelmantel.

Zu jeder Uhr eine Kette und Leder-
futteral gratis, für richtigen Gang
3jähr. schriftliche Garantie.

Alfred Fischer
WIEN, I., Adlergasse 10.

Verfand per Nachnahme.
Katalog gratis. 1361

Spezialität!

feinstes Nizza Nixeröl
Tafelöle 1174

garantiert echtes, reines
Kürbiskernöl

Speise-Tafel- und Leinöl
Ungarische Dampfmehle
echte Natur-Schweinfette

garantiert echten
Görzer Natur-Weinessig

echten italienischen Reis
in kolossaler Auswahl und
sämtliche Spezeirewaren kauft
man am billigsten und besten

„zur gold. Kugel“, Herrngasse.

Spargel

in bester Qualität, 1 Kilo von
1'20 Kronen aufwärts, täg-
lich frisch geschnitten bei

A. Kleinschuster
Marburg, Postgasse 8. 1352

WOHNUNG

2 Zimmer, 1 Kabinett vom 1.
Juni zu beziehen. Tegetthoff-
straße 24. 1311

Rheumatismus

u. Gichtleidenden teile ich
gerne unentgeltlich brieflich mit,
wie ich von meinem qualvollen,
hartnäckigen Leiden nach kurzer
Zeit vollständig geheilt wurde.
Brigitta Stich, Hausbesitzer-
gattin München, Linprunstr. 13.

Ein gutes SALAT-OEL
 von reinem delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei:
Karl Wolf, Adler-Drogerie
 Marburg, Herrengasse.

Der Kunststein-Verkauf

aus dem städt. Schlachthofe hat bei **A. Kleinschuster** Postgasse Nr. 8 1352 begonnen. Nur die Tags vorher bestellte Blöckeanzahl wird zugeführt. Auf Glockenzeichen haben die P. T. Abnehmer das Eis ab Wagen übernehmen zu lassen.

Gesucht wird

bis 1. Juni ein kleines sonniges, billiges Kabinett, separiert, bei anständiger Familie. Anträge mit Preisangabe unter „G.“ an die Werm. d. Bl.

Billig zu verkaufen

Tafelbett, Stefaniewagerl mit Gummiräder Bismarckstraße 19, 2. Stock links. 1455

Nett möbliert. Zimmer

gassenseitig, sofort zu vermieten. Burgplatz 1. 1396

Zimmer

mit separatem Eingang sofort mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Preis 6 fl. Fischergasse 2, 1. Stock. 1433

Lieferanten

von Selchwaren, Butter, Eier, Rindschmalz und Honig gesucht. Anträge an **Konrad Maringer**, Wien, V., Schönbrunnerstraße Nr. 62, Käse-, Butter, Eier und Wein en gros. 1426

Ein Drechsler-Lehrjunge

wird aufgenommen bei Rudolf Weßera, Graz, Elisabethnergasse 22.

Gewölbe 1442

für Friseur geeignet, v. 1. Juli zu vermieten. — Anzufragen Herrengasse 23, 1. Stock.

Tüchtiger Hausmeister

sucht Posten. Anzufragen in der Werm. d. Bl. 1407

Greislerei

ist zu verkaufen. Anfrage in der Werm. d. Bl. 1260

Unterricht

in Slovenisch erteilt geg. mäßiges Honorar Obergymnasial. Geeignete Anträge unter „N. B. 17“ an d. Werm. d. Bl. 1438

WOHNUNG

mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör zu vermieten Café Central (1. Stock).

Braver Winzer

wird für einen guten Platz gesucht. Auskunft in der Werm. d. Blattes. 1437

Greislerei

ist zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 6. 1440

Firmungs-Uhren

mit graviertem Andenken-Firmungsbild, echt Silber à 13 Kronen unter Garantie versendet per Nachnahme 1425

Friedrich Berger

Wien 7/2, Lindengasse 19. Preislisten gratis.

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfession Marburg. Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134
 Anfrage: Tegethoffstrasse 55, 2. Stock.



Fahrkarten und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

VON

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Drucksortenversandt. l. Steierm. v. Selbsthilfsgenossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof 1. 1445

Zeugnis und Erhebungsbogen

nach § 60, 5 der Wehrvorschriften, I. Teil, notwendig für alle, die die Ableistung des einjährigen Präsenzdienstes auf Staatskosten anstreben, neu aufgelegt in der Buchdruckerei L. Kralik.

Zu pachten gesucht

ein Gasthaus mit Fleischhauerei und etwas Grund, bei Konvention Kauf nicht ausgeschlossen. Gefällige Anträge übernimmt J. Radlitz's Verlehrs-Bureau in Marburg. 1456

Großes, schön

möbliert. Zimmer

sonn- und gassenseitig ist sofort zu vermieten. Kaiserstraße 6, 1. Stock links. Anzufragen v. 12—2 Uhr. 1279

Magenleidender

gebrauche nur die bestbewährten

Kaiser's

Bittermünzcaramellen

leisten sicheren Erfolg bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen. Angenehmes und zugleich erfrischendes Mittel. Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachf. in Marburg und N. Winter in Windisch-Feistritz. 3487

Formularien, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare.

Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art.

Marburger Zeitung.

Deutscher Bote für Steiermark und Kärnten.

Die bestens eingerichtete

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Buchdruckerei L. KRALIK

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc.

Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Marburg, Postgasse 4

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Drucksorten jeder Art.**

Solideste Ausführung. Schlemmige Lieferung. Billigste Berechnung.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Bezirkskrankenkassen, Genossenschaften etc. etc.

Öffentlicher Dank.

Dem Bürgermeister und Landtagsabg. Herrn Josef Ornig in Pettau sprechen die Unterzeichneten den besten Dank aus für sein Entgegenkommen in Angelegenheit der Straße, des Bahndurchlasses und der unentgeltlichen Abtretung von Grund für die Vorgärten zu unseren Arbeiterhäusern. Wir ersuchen Herrn Bürgermeister Ornig, er möge auch fernerhin seine humanitäre Fürsorge allen wirtschaftlichen Bestrebungen der Arbeiterschaft nach wie vor widmen.

Leopold Wunderlich, Franz Hofmann, Johann Scherbela, Georg Geretschnig, Johann Schegula, Georg Mahr, Otto Weissenstein.

Geschäfts-Übersiedlung.

Erlaube mir meinen P. T. Kunden höflichst anzuzeigen, daß ich meine

Damen-Schneiderei

von der Schillerstraße 14 in die Herrengasse 52 (2. Stock) verlegt habe und bitte ergebenst, mir auch in meiner neuen Wohnung ein gütiges Vertrauen, unterstützt mit recht zahlreichen Aufträgen, entgegenbringen zu wollen. 1451

Hochachtungsd

Josefine Stroß, Damenschneiderin.



Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnitthogen.

Abonnements pro Vierteljahr zu 90krz. bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.

Gratis-Probe-Nummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Weit über 100000 Abonnenten.

90krz.

Schulen, Ämter, Institute

verwenden zur Entstaubung der Fußböden

— Erdolit, Fußbodenöl —

Erdolit tötet Mikroben u. Ungeziefer, verhindert Hauschwamm.

Erdolit macht lichte Böden, nicht dunkel.

Erdolit ist wasserlöslich, keine Gefahr für Kleidungsstücke.

Erdolit wird von vielen Behörden verwendet.

Lager bei 1422

Julius Fischhof, Farbhandlung, Marburg.

Möbel. 1349

Wegen Übersiedlung sind von 3 Zimmern gut erhaltene polierte Möbel, Kücheneinrichtung s. Blech- und Porzellangeschirr sowie versch. Bodenkrum billig zu verkaufen. Anfrage Herrengasse 56, 2. Stock, Tür 8.

Zwei gut erhaltene

Billards

das Carambol mit Marmorplatte, sind zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Kup. Eisl, Billardtischler, Viktringhofgasse 14. 1390

Neugeb. Haus

stodhoch, bestehend aus 6 Zimmer, 4 Küchen, schönem Keller, Wirtschaftsgebäuden, großem Garten ist zu verkaufen, Oberrothweimerstraße 157. Anz. 1. Stock, Tür 4. 1367

Posten

als Praktikant ins Comptoir, Inkaassant zc. sucht 42jähr. pens. Bahnbeamte, beider Landessprachen mächtig, schöner Handschrift, kautionsfähig. Zuschriften unt. „Pflichttreue 600“ hauptpostlagd. Marbg. 1391

Zwei sehr große

Lokalitäten

für jedes Unternehmen geeignet, billigst zu vermieten. Anfr. Burggasse 8. 1200

„Vor den wirtschaftlichen Kampf gestellt . . .!“

Die Ergebnisse eines unter obigem Titel stehenden Preisausschreibens der „Gartenlaube“ sind hier in Buchform zusammengestellt. Was schicksalsgeprüfte Frauen in diesen Blättern von ihrem Leben, ihrem Ringen ums tägliche Brot erzählen, ist durchleuchtet von dem Sieg über Not und Leid. Das Klage- lied über das Los der Frauen wandelt sich zu einem Helden- sang, der zwar nicht von weltbewegenden Taten berichtet, wohl aber von der stillen, unermüdbaren Aufopferungsfähigkeit des Weibes, von dem raschen Zugreifen im Falle eines jähen Zusammenbruchs. Nicht mit plötzlich aufblühender Begeisterung, der ja oft so schnell die Ernüchterung folgt, gingen diese Frauen an ihr schweres Tagewerk; nein — mühselig und beladen sind sie vorgebrungen, Schritt für Schritt, Stunde um Stunde, neben sich die Sorge als Führerin und mit sich die eiserne Notwendig- keit als Steden und Stab. Durch eisernen Fleiß und ver- ständige Auffassung der Zeilage, straffe Selbsttaucht und liebe- volle Leitung haben sie ihre Kinder zu tüchtigen Menschen erzogen, ihren Geschwistern das Fortkommen ermöglicht, alternden Angehörigen einen sonnigen Lebensabend geschaffen, sich selbst innere Zufriedenheit erworben. Das elegant ausgestattete, mit farbigem Umschlag verfehene und 240 Seiten starke Buch ist für eine Mark durch alle Buchhandlungen zu beziehen, auch gegen Einsendung von 1,20 Mark direkt vom Verlag der „Gartenlaube“.

Ernst Keil's Nachfolger

G. m. b. H. Leipzig, Königstr. 33.

Wer mit

Verdaunstörungen

und Darmleiden

zu tun hat, lasse sich alle Speisen mit **Ceres-Speise- fett** (aus Kokosnüssen) zubereiten. (Von vielen Ärzten empfohlen). Ceres-Speisefett hilft der Hausfrau auch

„sparen“.

Wollen Sie Kleider, Pelzwerk etc gegen **Flotten** sicher schützen? dann gehen sie zur **DROGERIE**. Karl Wolf, Adler-Drogerie Marburg, Herrngasse.

Bequemste 1173 **Einkaufsquelle** für sämtliche Spezerei- und Kolonialwaren ist unstreitig „zur gold. Angel“, Herrngasse.

Lehrjunge wird aufgenommen im Spezerei- und Kolonialwarengeschäft des Franz Wivoda, Tegethoffstr. 1. **Tüchtige Bautischler** finden dauernde Beschäftigung in der Tischlerwarenfabrik **H. Bramberger, Graz**, Neubaugasse. 1358

Geschäfts-Übernahme.

Dem geehrten P. T. Publikum sei hiemit ergebenst angezeigt, daß ich die **Schnittwarenhandlung des Herrn Alex. Starkel** übernommen habe und dieselbe vom 10. Mai an unter der Firma

Felix Rop

Schnittwarenhandlung „zum heil. Leonhard“

Marburg, Burgplatz 5

weiterführen werde. Meine Aufmerksamkeit wird insbesondere dahin gerichtet sein, nur moderne und ausgefuchte Ware zu den niedrigsten Preisen zu offerieren. Ich bitte daher, mein Geschäft mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Felix Rop.

Wohnungspreise bis 1. Juni u. vom 1. Sept. 25% unt. dem Tarife Kurort Krapina-Cöplitz in Kroatien.

Das ganze Jahr geöffnet. Saison v. 1. Mai bis Ende Oktober. Frequenz im Jahre 1905 5628 Personen. Von der Zagoriner Bahnstation „Zabol-Krapina-Töplitz“ eine, von der Station „Rohitsch“, Lokalbahn Grobelno-Rohitsch, 2 Fahrstunden entfernt. Vom 1. Mai täglich 3maliger Omnibusverkehr mit „Zabol-Krapina-Töplitz“, mit „Rohitsch“ zum Nachmittagszuge.

Die 30° bis 35° R. (37° bis 43° C.) warmen Kratothermen sind von unübertrefflicher Heilkraft bei Gicht, Muskel- und Gelenksrheuma und deren Folgekrankheiten, bei Ischias, Neuralgien, Haut- und Wundkrankheiten, Chron. Morbus-Brightii, Lähmungen und bei den verschiedensten Frauenkrankheiten. Große Bassin-, Separat-, Marmor-Bannen- und Duschebäder. Vorzüglich eingerichtete Subarien (Schwitzkammern), Massage, Elektrizität, Schwedische Heilgymnastik. Komfortable Wohnungen, gute, billige Restaurationen, ständige Kurmusik, ausgebreitete schattige Promenaden, Tennisplatz u. Badearzt Dr. Ed. Mai. Broschüren, Prospekte, sowie Auskünfte durch die

1268 **Bade-Direktion.**
Richtige Adresse nur Badedirektion in Krapina-Töplitz, Kroatien.

Haben Sie geringen Haarwuchs, fallen Ihnen die Haare aus, dann gebrauchen Sie 1381

Andropogon

anerkannt bestes Mittel für Neuwuchs und gegen Ausfall der Haare, vollkommen unschädlich. Erfolg überraschend. Zu beziehen à Flasche 3 Kronen von **T. Herrmann, Ober-Pulsgau, Steiermark.**

Depot in Marburg: **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirohan.** In Pettau: **Slawitsch.** In Radkersburg-Obal. In Cilli: **Fiedler Koleno.**

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

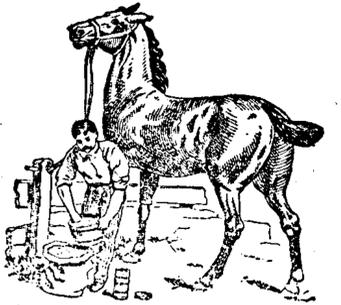
Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

diät. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis: 1 Schachtel K 1.40
1/2 „ „ „ „ „ 70

Über 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Freiluft, schlechter Verdauung, zur Verbesserung d. Milch u. Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke.



3/4 Str. Preisurante gratis u. franco durch das Haupt-Depot:

Franz J. Kwizda

f. u. l. österr.-ungar., kön. rumän. und kais. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Zu verkaufen WOHNUNG

Etto mane, Vorhänge, Bilder u. Götthegasse 24, 1. St. l. von 11—4 Uhr nachm. 1404
samt Stallungen ist vom 1. Juni an zu vermieten. Anz. u. f. r. g. Tegetthoffstraße 63, 1. St. d. 1388

ESSBESTECKE TAFELGERÄTE
ANERKANNT BEST-VERSILBERT.

CHRISTOFFLE & Co
OPERNRING 5.
HEINRICHSHOF.

GRÖSSTE AUSWAHL...
SCHÖNSTE FORMEN...
AUCH ECHTES SILBER...

IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN...

FABRIK-ZEICHEN
H. H. HOFME-
FERANTEN

ILLUSTR. PREIS-
LISTE GRATIS.

Lehrmädchen

12-9
der Schneiderei wird sofort aufgenommen bei **Mathilde Ribitsch**, Tegetthoffstraße 64.

Wechsel-Eskompte

besorgt koulantest

Alois Mayr

Eskompte-Bureau
Marburg, Tegetthoffstraße 32.
Sprechstunden 10 1/2 bis 12 Uhr vormittags. 211

90 eigene Geschäfte.

Herren-Zugstiefel
dauerhaft
fl. 2.90

Herren-Schnürstiefel
stark
fl. 3.25

Herren-Schnürstiefel
aus Box
fl. 4.50

Herren-Schnürstiefel
Cheveau Goodyear genäht
fl. 5.50

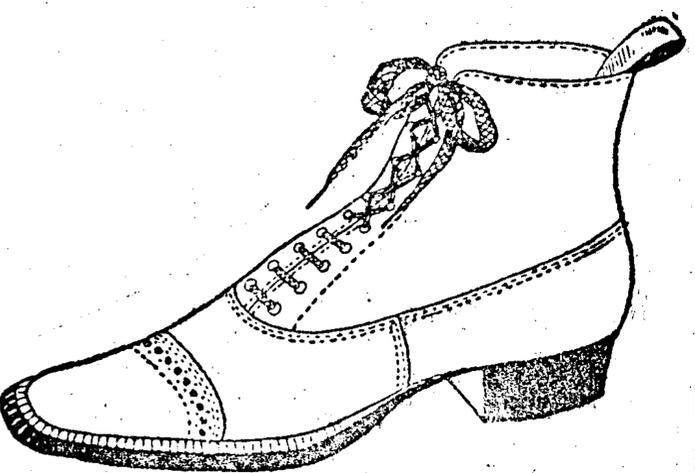
Erprobt und bewährt

Herren-Schnürstiefel
braun
fl. 4.25

Größte Auswahl
in
Lederpuhmittel.

Damen und Herren-Schnür-, Knopf- und Zugstiefel
von fl. 2.60 bis fl. 7.—.

hat sich unser Prinzip, dem kaufenden Publikum unsere Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel zuzuführen. Die stetige Zunahme unseres Kundenkreises ist der beste Beweis für die Vorteile unseres Systems und der unübertrefflichen Leistungsfähigkeit unserer Firma.



Alfred Fränkel Com.-Ges. vorm. Mödlinger Schuhfabrik

Vertreter für Marburg: **Marburg, Burggasse 10.** Jos. Burndorfer.

Damen-Zugstiefel
kräftig
fl. 2.60

Damen-Schnürstiefel
schwarz
fl. 2.90

Damen-Knopfstiefel
schwarz
fl. 3.25

Kinder- u. Mädchen-Schnürstiefel
aus kräftigem Leder von
fl. 1.— aufw.

Echt russ. Galoschen
Gamaschen
in reicher Auswahl

Wegen gänzlicher Auflösung unseres Leinen-,
 Mode- und Manufaktur-Geschäftes verkaufen wir
 unsere sämtlichen Artikel zu riesig reduzierten
 Schadenpreisen aus. Beste Gelegenheit zur An-
 schaffung moderner Blusen und Kleider für die
 Sommer-Saison!

DEU & DUBSKY
Modewarenhandlung in Liquidation
 Herrengasse 3.

Kundmachung.

Es wird hiemit (behufs Vorbeugung jeder Irreführung) zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Lohnkampf in meiner Tischlerei im gegenseitigen Einverständnis friedlich beigelegt wurde und mein Betrieb wieder im vollen Gange ist. Gleichzeitig erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich durch die bedeutend vergrößerte und mit allen technischen Errungenschaften ausgestattete Betriebsstätte, reich sortierte große Holzvorräte, tüchtige, geschulte und erfahrene Arbeitskräfte, in die angenehme Lage versetzt bin, auch den verwöhntesten Ansprüchen nachkommen zu können. Empfehle daher meine bestbekannte Bau-, Portal- und Möbeltischlerei und sichere meinen P. T. Kunden die geschmackvollste Ausführung und die solideste Arbeit zu. Zeichnungen werden auf Wunsch, Kostenvoranschläge umgehend angefertigt.

Hochachtend

Ferdinand Pototschnigg, Tischlermeister.

Aufträge werden in der Fabrikkanzlei Weinbaugasse Nr. 29 entgegengenommen.

Filiale: Luxus-Bäckerei W. Berner

im Hause Kokoschinegg

empfehl 1398
 alle Sorten Luxusgebäck, Zwieback, Spezialitäten, engl. Biscuits und Cakes, echtes Kornbrot sowie Teegebäck.
 Telefonverbindung 88.

Marburger Schützenverein

Dienstag, den 15. Mai 1906

Scharfschießen.

(Bei schönem Wetter.)
 Beginn 2 Uhr nachmittags. — Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

Buschenschank-Gröffnung

in Perschal's Weingarten in Tschretten, 10 Minuten von Schleinitz. Dasselbst sind 24 Hektoliter guter Apfelmöst abzugeben. Anzufragen Burggasse 2. 1316

Intellig. junger Herr

wünscht mit ebenf. Fräulein behufs gemeins. Spaziergänge bekannt zu werden. Ital. Sprachkenntnis zwecks Übung erwünscht, jedoch nicht bedingt. Gest. Zuschr. erb. unt. „Naturfreund 22“ an die Verw. d. Bl. 1430

Berkäuflicher Besitz.

Das Haus in der Mellingerstraße Nr. 42 ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. — Näheres dortselbst. 1424

Suche Unterricht

in der kaufm. Schnellchrift, nur v. wirkl. Praktiker, auch Fortbildung in d. Buchhaltung erwünscht. Gest. mäßig gestellte Anträge erbet. unt. „Stalligraphie“ an Ww. d. Bl. 1431

Hobelbank

115 Bm. lang, fast neu, mit etwas Werkzeug, für kleinere Arbeiten ist um 11 fl. zu verkaufen in Marktshöwin 122, 1. Stock links, gegenüber Gasthaus Zeritsch. 1423

Wohnung

(Villa). Ganzer erster Stock, 5 Zimmer samt Zugehör vom 1. August zu vermieten. Zu besichtigen von 11—12 Uhr vorm. und 2—3 Uhr nachm. Elisabethstraße 11. 1452

Eine Frau

in geachtetem Alter wünscht als Köchin oder Wirtschafterin unterzukommen. Anzustr. in Verw. d. Bl. 1439

Nette Lehrling

aus besserem Hause werden zur Schneiderei aufgenommen. Haus Nr. Wildenrainergasse 14, 1. St. 1436

Offene Stellen:

Fakturist, Kontorist, 2 Kommis, Geschäftsbdiener, Kanzleidiener, 3 Verkäuferinnen, Kontoristin, Wärterin u. Köchin 12 fl. Lohn sucht „Stellenbote“ Graz, Sackminigasse 29.

Maler und Anstreicher

werden aufgenommen bei Jos. Holzinger, Marbg. 1450

Ladenmädchen

per sofort gesucht. Hauptplatz 14. 1435

Alle Drogen u. Chemikalien für technische u. wissenschaftliche Zwecke.
 Karl Wolf, Adler-Drogerie Marburg, Herrengasse.

Anständiger Burische

nicht mehr schulpflichtig, w-möglich der slowenisch. Sprache mächtig, aus besserem Hause wird sogleich aufgenommen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1448

Für Maturanten.

Ein sehr feiner schwarzer Salonrod und Gürtel, nur dreimal benützt, ist sehr billig zu verkaufen. Herrengasse 56, 3. Stock, Tür 11. 1429

Wolfshund

11 Monate alt, cremefärbig, sehr wachsam, ist zu verkaufen. Anzustr. in Verw. d. Bl. 1432

WOHNUNG

mit 4 Zimmer samt Zugehör u. Gartenanteil sofort zu vermieten. Schillerstraße 12. 1420

Schöner Pferdestall

mit 2 Ständen, Wagenremise und Heuboden ist sofort zu vermieten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1449

Neue Bierquelle.

Sonntag, den 13. Mai bei günstiger Witterung
Große Garten-Eröffnung mit Frühchoppen-Konzert

ausgeführt von der Musikkapelle des I. Marburger Militär-Veteranenvereines „Erzherzog Friedrich“ unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn C. Füllekrug.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
 Achtungsvoll Alois Weis.

Kokoschineggstrasse (Steinmetz Peyer)

im eigens dazu erbauten Theater.
 Von Samstag, den 12. Mai an nur einige Tage.
Abolute Schenswürdigkeit!
 Neue rätselhafte, unergründliche, noch nie gezeigte Original-Dressuren.
 Orientalisches

Hunde- und Affen-Theater.

Ich beehre mich dem P. T. Publikum bekanntzugeben, daß meine weltbekanntesten Original-Dressuren und Pantomimen, welche von Tieren ausgeführt werden, urkomisch wirken und konkurrenzlos dastehen. Dem geehrten P. T. Publikum liegen zur Ansicht Auszeichnungen von k. k. Hoheiten auf. Jedermann möge sich von den wunderbaren Leistungen der Tiere selbst überzeugen.
 Das Theater ist elegant eingerichtet, gut gedeckt u. vor Unwetter geschützt.
 Täglich 2 Vorstellungen und zwar um halb 5 und um halb 8 Uhr abends. — Sonntags 3 Vorstellungen, um halb 4, halb 6 und halb 8 Uhr abends.
 Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 80 h., 3. Platz 60 h., Galerie 40 h. Kinder zahlen auf allen Sitzplätzen die Hälfte.
 Kassa-Eröffnung jedesmal eine halbe Stunde vor Beginn.
 Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll die Direktion.

Restauration Transvaal!

gegenüber dem Kärntnerbahnhof
 ist sofort zu verpachten. — Näheres zu erfragen bei Frau Emma Martschitsch, Hermannsgasse 8, 1. Stock. 1410

Kundmachung.

Wegen Reinigung der Amtsstube bleiben dieselben
 Donnerstag, den 17. und Freitag, den 18. Mai d. J. für den Parteienverkehr geschlossen. 1419
 Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Erste steierm. Obstverwertungs-Genossenschaft in Marburg

empfehl 1421
vorzügliche Apfel- u. Birnenweine
 in allen Preislagen.